

Suche ehrbaren Anschluss an Dame od. Herrn, deutsch, englisch oder französisch sprechend für meine freie Zeit. S. 100 an Blockners weis-utca. 12195

Junge Dame, flott u. fescht gemüthlich und lustig, sucht die ehrbare Bekanntschaft eines ebensolchem Herrn. Briefe erbeten unter "Wenn möglich Ausländer 840" an die Exp. 1840

Dame der Gesellschaft sucht ehrbare vornehme Bekanntschaft mit 30. bis 35jähr. Herrn. Briefe unter "Unpennützig" an die Exp. 1711

Némélet levelezni fiatal emberrel. 17 éves magyar nényo jelizere Cegléd, poste restante. 13916

Welche junge hübsche und intelligente alleinstehende Dame mit eigener Wohnung würde die langen Winterabende mit angenehmen 40-jährigen Beamten verbringen? Briefe erbeten unter "Chrysanthemum" an die Exp. d. Bl. 1620

Les vilamos. Kérem azon hölgyet, ki szombaton délelőn gyermek kiseretében az Országház-éren felszállt és aki leszállásnál köszöntésemet viszonozta, közölje nelem "Károcsy" jelige alatt e lapban, ismeretég leheltesége. 1522

Lakással bíró, önálló kereseti szinos gyermektelen özvegy, érdeklöki ismeretég keresi Öveves tősziviselője helybeli állalatnak. Leveleket "Becsülés" jelizere vár e lap kiadója. 444

Suche ehrbare Bekanntschaft mit ungenüthiger älterer Dame unter "Kaufmann 55" Exp. 1433

Wacht. Was bedeutet dieses Fernat? War Freitag und Samstag 17 wieder bei der Gelben Erde heute um fünf nochmals dort sein - bis halb sechs. Wird u nicht kommen, dann weiß ich wohl nicht, warum, erwarte aber dann Aufklärung. - Bester der! 752

Idia. Du hast mir den Brotkorb zu hoch gehängt. Solche Bedingungen kann ich einestfalls annehmen. Lassen wir lieber das Ganze russe von Peter. 5600

Anger Oberingenieur sucht ehrbare Bekanntschaft mit intelligenter fescherer Dame. Briefe unter "Kein Abenteuer 864" Exp. 13864

ew York Bar. Jene reizende Dame in schwarzer Abendtoilette, die von nebenan sitzendem jungem Mann Freitag abends behandelt wurde, wird inständig um Wiedersehen gebeten. Verständigung bitte unter "Nadvorna" an die Exp. Blattes. 1520

Érem azon kistermetű csinos lányt, ki a dunaparti horzórn innen este 7-8 között egredő pokrói sétálni, közölje velem "orzo" jelige alatt, szabad-egszólítanom. 1111

noshegy. Ha ma reggel nem k. ugy varjon meg 9kor a gaskerekűnél. Csoklom. 1525

Shetetlen veled utaznom. Egy napra köt a szerződés. Mit indulsz okvetlenül akarok led találkozni. Ertesítésedet várom. B. 1549

KOSMETIK

anna hajfestő specialista, gö, hölygydiórász maga fest akóci-ut. 57). Garantiált minden színben. 14302

endliche frische Gesichtstut zaubert Dr. Kaiserlinas (varjon) Schönheitsmittel. Dose 3500 K. Hauptniederlage: Apotheke Josef T. A.-G., VI., Király-utca 12. Róna Drogerie, VIII., Jof-körut 50. 13767

nsation. Spezialist in Haarernierung mit Salbe. Schönheitspflege. Lager von kosmetischen Artikeln. Kovácsné. Hunyadi-tér 9. 13773

ldblond werden Sie durch Gebrauch der Eisneren Eau Radiuse K. 3000 unes oder schwarzes Haarwinnen Sie aus dem Harn-Drokt. K. 3000. Eisner-Droge, erzherzog. Kammerlieant, Budapest, VI., An-assy-ut 37. 13753

arfäben "Henna" jede ance. Spezialist Fritsch. Dorotya-utca 1. 13752

Neues Pester Journal.

Abonnement: monatlich 10,000 Kr., vierteljährlich 30,000 Kronen. Deutschland und Polen die doppelte Gebühr. Österreich vierteljährlich 100,000 Kr. Kronen, Jugoslawien vierteljährlich 150 Dinar. Einzelne Nummern in Österreich an Wochentagen öfter. Kronen 2000, an Sonntagen öfter. Kronen 2500; in Jugoslawien 2 Dinar 30 Para.

52. Jahrgang. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Rajter Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-03, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journals für Deutschland: "Ala" Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 33/39 und sämtliche Zweigstellen.

Die deutsche Krise.

Der Zusammenbruch des Hitler-Butschkes hat bloß verhütet, daß die kritische Lage, in der sich Deutschland befindet, in ein vollständiges Chaos ausarte, eine wesentliche Erleichterung aber wurde weder der deutschen Regierung noch dem Reiche selbst gebracht. Nach wie vor schwebt das Kabinett gleichsam in der Luft. Es hat den parlamentarischen Boden unter den Füßen verloren und der Fraktionsgeist, der unter den Reichstagsparteien herrscht, schließt für die deutsche Regierung die Möglichkeit einer Wiedereinschaltung des Parlaments auf absehbare Zeit fast gänzlich aus. Reichskanzler Dr. Gütav Stresemann, der bei seinem Amtsantritt als der providentielle Mann gefeiert wurde, befindet sich heute in der eigentümlichen Lage, von allen Parteien rechts und links angefeindet und sogar von seiner eigenen Partei schier verleugnet zu werden. Durch sein energisches Eingreifen in Sachsen, das die gewaltsame Entfernung des zur Sowjetregierung umgestalteten Kabinetts Zeigner zur Folge hatte, hat er sich das Spiel mit den Sozialdemokraten verboden. Mit dem Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierung zerfiel die große Koalition und die Reichsregierung fand mehr keine Mehrheit, auf die sie sich stützen konnte. Der Versuch, die Koalition durch die Einbeziehung der Deutschnationalen in einer neuen Form als Koalition der bürgerlichen Parteien aufleben zu lassen, scheiterte an dem Widerstand der Demokraten und des Zentrums, wurde aber vom Reichskanzler selbst als hoffnungslos bezeichnet.

Die rechtsstehenden Parteien aber, die dem Reichskanzler von allem Anfang an nicht recht hold waren, sind ihm trotz seiner nachsichtigen Haltung Bayern gegenüber auch nach der Niederlage des Hitler-Butschkes nicht günstiger gestimmt. Selbst seine eigene Partei, die Deutsche Volkspartei, in der freilich die Vertreter der Schwerindustrie tonangebend sind, würde ihn gern fallen lassen, wenn dadurch die

Bildung einer rechtsorientierten Regierung ermöglicht würde. Aber ebenso wie es sich heute im Reich nicht mit den Sozialdemokraten regieren läßt, ist auch das Regieren gegen die Sozialdemokraten unmöglich. Eine Diktatur aber, mag sie von rechts oder von links kommen, würde unfehlbar zum Bürgerkrieg führen. Man geht kaum fehl, wenn man annimmt, daß der Reichskanzler nach den vielen bitteren Enttäuschungen, die er erleben mußte, nur im Ante bleibt, um dieses letzte gräßliche Unglück von seinem Volke abzuwenden.

Die Unterdrückung der Hamburger kommunistischen Unruhen hat ihm die Kommunisten zu Todfeinden gemacht, das energische Auftreten gegen die sächsische Regierung hat ihm die Sozialdemokraten entfremdet, sein rücksichtsloses Einschreiten gegen die nationalsozialistischen Butschleute in Bayern wird ihm von den Nationalisten übelgenommen und doch fühlt sich Dr. Stresemann, allen Anfeindungen zu Trotz, einzig und allein von seinem Pflichtbewußtsein und von der Liebe zu seinem Stamm erfüllt, verpflichtet, auf seinem Platze auszuharren. Sein Kumpfkabinet vermochte er allerdings noch nicht zu ergänzen, durch die Befegung des Reichsministeriums des Innern mit der Person des Oberbürgermeisters Jarres hat er indes bereits den Anfang gemacht. Auch die übrigen vorant gewordenen zwei Ressorts dürfte er bald besetzen und seine Regierungsstätigkeit mit der zeitweiligen Ausschaltung des Reichstages fortsetzen. Dr. Stresemann ist nicht der Mann, der über die Schwierigkeiten, gegen die er anzukämpfen hat, nicht im klaren wäre. Er unterschätzt keineswegs die Gefahren, die dem Reich von außen und von innen drohen. Nimmt er aber den Kampf auf, so ist er, wenn auch nicht des Erfolges, so doch dessen sicher, das Bestmögliche, was in seiner Macht steht, geleistet zu haben.

Zweifellos ist es noch immer Frankreich, dessen Politik der deutschen Regierung die schwersten Sorgen bereitet. Nicht nur die unruhigehige Pfänderpolitik Poincarés, dessen Haltung auch das Scheitern

des auf den Zusammentritt einer internationalen Sachverständigenkonferenz bezüglichen englisch-amerikanischen Planes bewirkte, nicht nur die wiederholt abgelehnte, dennoch aber klar bewiesene Unterstützung der separatistischen Bewegung französischerseits, sondern auch die anlässlich der Münchener Vorgänge von Frankreich verübte Einmischung in die inneren Angelegenheiten Deutschlands vergrößern die Gefahr, die aus der Verschärfung der ohnehin gespannten Beziehungen der beiden Staaten entstehen könnte. Diese Gefahr wird durch die Rückkehr des deutschen Kronprinzen nach Deutschland womöglich noch erhöht. In Deutschland selbst hat die Rückkehr des Kronprinzen, was übrigens bezeichnend für die dortselbst herrschenden desolaten Zustände ist, keinen tieferen Eindruck auszuüben vermocht. Frankreich aber wird auch diesen Umstand als Vorwand benützen, auf Deutschland einen noch größeren Druck auszuüben. In Bayern scheint man noch immer ein Doppelspiel zu führen. Auf der einen Seite wird gegen Hitler und Ludendorff, gegen letzteren allerdings sehr milde, vorgegangen und die Treue zum Reich emphatisch beteuert, auf der anderen Seite beharrt man aber auf dem Widerstand gegen die Reichsregierung und auf der Regligierung der Weimarer Verfassung. Die zweipolige Haltung Bayerns erschwert die Lage der Reichsregierung nicht nur Frankreich gegenüber, sondern auch im Innern und stellt nicht nur die Herstellung der inneren Ordnung, sondern auch die Errettung aus den furchtbaren wirtschaftlichen Nöten in Frage.

Ministerreden über aktuelle Fragen.

Behalten des Ackerbauinisters an seinem Programm. - Klebelsberg über den Fall Ullans. - Justizminister Nagy gegen antisemitische Auswüchse.

Aus Anlaß der Enthüllung eines Kriegerdenkmalts begaben sich Kultusminister Graf Rudo Klebelsberg, Ackerbauinister Stefan Szabó (Magyarok), der Vizepräsident der Einheitspartei und zahlreiche Abgeordnete nach Eszurgó, wo der Abgeord-

Von meiner Insel.

- Von Kronprinz Wilhelm. -

"Von meiner Insel" schrieb ich eben als Titel über diese Zeilen, in denen ich auf Einladung des Herausgebers dieser Monatshefte, des alten Bekannten aus dem Kriege Paul Oskar Höcker, von Wieringen und meinem Leben auf diesem kleinen Fleckchen Erde in der Zuidersee erzählen will.

"Meine Insel" -? "Kein, mir gehört sie nicht, so wenig, wie mir hier, ferne der deutschen Heimat, sonst auch nur ein Fußbreit Boden gehört, aber mir gehört all das Schwere, das ich seit nun bald fünf Jahren auf diesem von der See umspülten und von rauhen Stürmen überfegten Stückchen Landes durchlebt habe, aller Groll und alle Bitterkeit über die Enttäuschungen der Vergangenheit, aller Kummer und alle Sorge über die Zukunft des Vaterlandes. Mit mir und meinen einsamen Wegen über die Deiche, durch die Dörfer verbunden ist hier fast jedes Fischerhaus und jede Hecke, ist fast jedes von den derben Gesichtern, die mich, da aus der Mühle, dort von der Weide oder aus der Schmiede und dem kleinen Kaufmannsladen grüßen. Kann eine Stelle, an die sich nicht ein Erinnerung aus den langen Jahren dieser Abgeschiedenheit und Stille befestigt? Hier an dem Seezeichen, in der eifigen Einsamkeit des ersten Winters, hast du damals wie ein Verzweifelter gestanden und hast, geschüttelt von dem Leid des Niederbruchs und dem Gefühl der Verlassenheit, gemeint, du könntest es nicht tragen. Hier in der letzten Stube hast du dir im Kampf mit dieser Qual das Gethendort mit Buntstift groß auf einen Bogen Papier geschrieben und den als Mahner über dem wackeligen

Tisch an die Wand geheset. "Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten"!

Leicht war es nicht, und der Weg war lang, denn Widerstände und Hemmungen lagen anfangs überall. Bei mir in der ratlosen Verbitterung meines eigenen Empfindens, in meiner ersten Unfähigkeit, mich aus dem scheinbar unentfessbaren Starren in das kaum faßbare Glend des Niederbruchs und seiner Folgen für die Heimat, für das Heer, die Angehörigen und für mich selbst zu befreien - und drüben in den Bourgeoisien, die vier Jahre verleunberischer Sehe der Entsektepresse und der feindlichen Agenten in dem neutralen Lande auch gegen mich persönlich geschaffen hatten. In seiner Ruhe gestört und beinahe beleidigt fühlte sich damals, im November 1918, das Inselvolk, daß ihm von der Regierung zugemutet wurde, mich, einen Kriegsheser und eine Art Räuber, bei sich aufzunehmen. Und seinen ganzen Einfluß mußte der brave Bürgermeister immer wieder geltend machen, damit es nicht zu Ausbrüchen des Unwillens und Zornes kam.

Unvergesslich die ersten Eindrücke nach der Landung unseres Schiffchens. In meinen "Erinnerungen" habe ich die Szene näher beschrieben: Gleichgültig oder finster blickende Menschen, die mißtrauisch nach mir sahen, dazwischen geschäftstüchtige Photographen und Reporter aus aller Welt, die mit ihren Kameras jede Bewegung von mir belauern, jeden Blick registrieren, jedes Wort erschöpfen möchten. Dann Dofterland, das kleine Dörtschen, an dessen Rand ich in dem leer gewordenen alten Pastorenhäuschen leben soll.

Kahl, kalt, einsam. Windgefegt, daß es bei jedem Anprall des Novembersturmes durch die undichten Wände bläst und Türen und Fenster in den Rahmen klappern macht. Drei Zimmer, wenn man alles, was vier Wände hat und sich fügllich bewohnen läßt, so nennen will, auch vier. Ein kleines, altes Eisenofen steht in dem größten Raume - aber es fehlt die Kohle, und

eine dürftige Petroleumlampe ist vorhanden - aber es fehlt das Del.

So etwa war der "Anfang" für mich und für die Kameraden, die mich auf dieser Fahrt hierher begleitet haben, meine im Felde treu bewährten Begleiter: Müller, Müldner und Jobelitz. Müller und Jobelitz sind - hier auf der Insel und in diesem Häuschen war kein Raum, und in der Heimat gab es Pflichten für jeden deutschen Mann - nach kurzer Zeit nach Deutschland zurückgekehrt. Müldner ist mir in den Jahren, die seit jenem Einzug in die "Pastorei" verfloßen sind, zur Seite geblieben und teilt mit mir Einsamkeit und Arbeit.

Helfende Freunde habe ich, als erst das Netz aus Verleumdung und Lüge zerrißen war, das eine fremde, skrupellose Propaganda um mich und mein Leben gesponnen hatte, hier auf der Insel bald mehr und mehr gefunden. Als erst die Einsicht in den schlichten Menschen dieser Insel sich durchgerungen hatte, daß ich ein anderer sei als jener Papanz, den sie erwartet und gefürchtet hatten, suchten sie geradezu das Unrecht gutzumachen, das sie mir in Gedanken oder Haltung zugefügt haben machten. Freundlicher wurden die Blicke, und mancher blieb bald stehen und suchte ein paar Worte, so gut das gehen wollte, mit mir auszutauschen. Kleine, gut gemeinte und helfende Geschenke kamen - und Aufforderungen, doch bei ihnen einzutreten - im im Bauernhaufe - in den Fischerhäuschen - in der Mühle. Da sah ich denn im Kreise dieser einfachen Menschen und spürte, daß ihre Freundschaft und Teilnahme mir gerne mehr geben wollten als das Tägchen Kaffee oder das Gläschen Bitteren, das sie aufmunternd vor mich hinstellten. Ich lernte ihre Sprache. Aus den Büchern lernte ich sie, aus den Zeitungen und besser, rascher noch aus den Versuchen, mit ihnen zu sprechen, ihnen manches zu erklären, was noch als Rest zwischen uns stehen mochte. Nun ging es rascher vorwärts. Die

\*) In der nächsten Nummer von Belhagen u. Klafings Monatsheften erscheint der obenstehende Artikel des deutschen Kronprinzen.

me des Bezirkskoloman Ghm bei dieser Gelegenheit seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Nach dem üblichen Festessen, bei welchem die Minister Trinksprüche ausbrachten, fand nachmittags eine Volksversammlung statt, in welcher nach den Ausführungen des Abgeordneten Koloman Ghm der Ackerbauminister Stefan Szabó das Wort ergrieff.

Wir haben — so führte er aus — unser Banner nicht im Stich gelassen. Aber wenn man das Land retten will, muß man den Umständen Rechnung tragen. Unsere Nation hat heute zu wählen: ob sie das uns belassene kleine Stück Erde behalten will, oder nicht. Ich aber glaube, diese Generation ist verpflichtet, alle Lasten, alle Leiden zu tragen, um nur dem Fortschritt zu entgehen, sie hätte auch das wenige noch, das uns vom Besitz der Vorfahren blieb, vergenden. Was die Bodenreform betrifft, gab er die Versicherung, die von ihm ausgearbeitete Novelle werde zum Schutz der Interessen der armen Leute ausreichen. Schließlich erklärte er, er würde sich von der Regierung und auch von der Partei sofort lossagen, falls diese sich einer feudalen, einer jüdischen oder überhaupt irgendeiner Richtung zuwenden würde, die von den kleinen Landwirten nicht als gut behanden werden könnte. So lange ich auf meinem Posten stehe — so schloß er —, wird diese Richtung nicht aus ihren Augen gehen.

Sodann ergriff Unterrichtsminister Graf Hecksberg das Wort, der in den einleitenden Sätzen die persönlichen Angriffe brandmarkte, die von einzelnen Abgeordneten ausgingen. Schließlich beschäftigte er sich mit dem Fall Main.

Was wäre, sagte er, mit Ungarn geschehen, wenn das Bündnis mit den besiegten bayerischen Faktoren in der Tat zustande gekommen wäre? Isoliert und uns selbst überlassen ständen wir da. Dabei hätten wir eine Regierung, die mit fremder Waffenhilfe, nicht auf verfassungsmäßige Weise zur Macht gelangte. Kann es einen Menschen geben, der eine solche Politik nicht für widerwärtig halten würde? Das ist ja die Politik der Zerstörung, der Katastrophe, während wir einer Politik der Konsolidierung bedürfen. Dennoch darf das Vorhandensein derartiger Ueberwenglichkeiten keine Beforgnisse wecken. Das Ausbeden von Staatsstreichen und Vorkämpfungen ist ein Krankheitsphänomen des genehenden nationalen Organismus. Wer offenen Auges um sich blickt, erkennt dennoch, wo wir uns vor drei Jahren befinden haben und wo wir heute stehen. Und wenn wir alle uns zu rechtschaffenem bürgerlichen Arbeit zusammenfinden, werden wir unser Land aufrichten.

Gleichfalls aus Anlaß eines Rechenschaftsberichtes, den der Abgeordnete Béla Herzegh vor seinen Wählern erstattete, erschien auch der Justizminister Emil Nagy in Kunhegyes, der in einer Rede, anknüpfend an die Ausführungen des Abgeordneten Béla Herzegh, die Notwendigkeit der Geschäftsordnungsrevision betonte, die er damit begründete, daß in Ungarn keine vernünftige Realpolitik gemacht werden könne, so lange die Arbeitsfähigkeit der Nationalversammlung nicht gewährleistet wird, was die Revision der Geschäftsordnung zur Grundbedingung hat.

Abends wurde im Kasino der Landwirte ein Festessen veranstaltet, bei welchem Justizminister Emil Nagy in Beantwortung eines Trinkspruches auch die von ihm als sehr betrübend bezeichneten Ereignisse der letzten Tage freizog. Besonders betriebsam sei die Tatsache, daß dadurch die Idee der ungarischen agrarischen Massenpolitik in verhängnisvoller Weise

heften Helfer waren mir bei all dem die Kinder, die jede Ecken überwandern und spüren mochten, daß ich nichts war als ein vielgeprüfter Mensch, der Anschluß und Versehen suchte. Ich spielte mit ihnen, brachte Papier und Stifte mit, zeichnete ihnen gelegentlich Tiere, Häuser, Bäume — zeichnete sie zu ihrem Jubel auch selbst in kleinen, harmlosen Porträts. Das war ein Staunen, als sie mit den ersten Blättern, die so entstanden waren, zu den Eltern liefen: der „Kroonprinz“ hatte das gemalt? Das war ja wahrhaftig der Bier oder das Geetzje! Da kam der Ehrgeiz, ein Porträt von sich zu haben, auch über die anderen. Eine Art Fächer- und Baumblätter bin ich so eine Zeitlang gewesen, habe Urhuc, Ahuc, Mutter und Kind gezeichnet — und bin dabei im Klaudern über dies und jenes den Menschen nahe gekommen, daß ich bald ein Freund an ihren Tischen sah, dem auch sie von all ihren kleinen Alltagsigkeiten sprachen: von der Familie, vom Stände der Deiche und vom Vieh, vom Abfah des Seegrases und vom Marktpreis der Fische.

Nach heute hängen meine Buntstiftblätter und Aquarelle in Dupenden von kleinen Stuben über dem Sofa auf dem Ehrenplatze — und oft, wenn ich sie sehe, muß ich denken: Wie lange ist das her! — Die Bildchen sind keine Kunstwerke geworden; mein Zeichnen und Malen ist über einen gewissen Grad des Dilettantismus nie hinausgekommen und ist mir doch hier auf der Insel eine trotz der Begrenztheit liebe und gerne gepflegte Gemohnheit und Beschäftigung geworden. Es hat mir über manche schwere und eintönige Stunde hinweggeholfen. Aber auch den Blick und das Versehen für die spröde Eigenart dieser Insel habe ich mir so erworben. Denn hundertmal auf meinen Wegen habe ich sie verschlossen und in farblosem Grau, von Nebelkissen überhangen und von Regenschauern eingehüllt gesehen — bis sie mir dann mit einemmal in einem Streifen leuchtend durchbrechender Sonne, im Wider-

kompromittiert erscheint. Es ist nun Sache der Einheitspartei, zu beweisen, daß der christlich-agrarische Gedanke nicht verflümmert kann, wiewohl unbesugte und kurzfristige Leute bestrebt waren, ihn für sich zu enteignen. Besonders nachhaltig war die Wirkung der Worte des Ministers, als er sagte: „Indem ich mich einerseits zu einer friedlichen Außenpolitik, andererseits zum unüberbrüchlichen christlich-agrarischen Standpunkt bekenne, will ich von diesem Gedanken zugleich jeglichen antisemitischen Auswuchs fernhalten. Dieser Antisemitismus, beziehungsweise die Gehässigkeit hat im Wesen nichts mit dem schöpferischen christlich-agrarischen Gedanken zu tun. Schaffen müssen wir, nicht zerstören, denn nur so können wir unser Vaterland retten.“

In Tatabánya erstattete gestern der sozialistische Abgeordnete Ludwig Kaból seinen Rechenschaftsbericht, in dem er erklärte, daß die wirtschaftlichen Missetaten nur durch einen radikalen Wechsel der Politik und des Regimes

saniert werden können. Nach ihm sprach der Abgeordnete Alexander Propper, der die vorbehaltlose Liquidierung der Gegenrevolution forderte. Die öffentlichen Lasten sollten von den Arbeiterklassen auf die leistungsfähigeren Gesellschaftsschichten überwält werden. Das Interniertenlager in Zalaegerhegy müsse aufgelöst und volle politische Amnestie verkündet werden. Den Emigrierten, namentlich Garami, Buchinger und Jakob Welner, müsse die Rückkehr ermöglicht werden. Die mit terroristischen Mitteln gewählte Nationalversammlung sei ungeeignet, das Land aus dem Wirrwal hinauszuführen, sie müsse aufgelöst und auf Grund eines demokratischen Wahlrechtes eine neue Nationalversammlung gewählt werden. Die Putschaffäre berührend, meinte der Redner, das Kabinett Bethlen sei außerstande, mit diesen patentierten „Patrioten“ abzurechnen, da ja Bethlen gerade den Gewalttätigkeiten der Rassenhändler seinen Wohlsein zu verdanken habe. Bethlen sei also ein Mitschuldiger dieser Leute, gegen die er jetzt nur unter dem Druck der außenpolitischen Lage einschreite.

### Franz Main und Genossen bei der Staatsanwaltschaft.

Main hat sich zu einem Geständnis herbeigelassen. — Er hat alles nachträglich der Regierung melden wollen. — Neue Verhaftungen. — Bobulas 25 Millionen Dollar-Anleihe. — Das Verhör Dr. Szemerés.

Die Verhöre der Beschuldigten in der Affäre Main und Genossen sind bei der Staatsanwaltschaft im Zuge. Main stellt den Putschplan als ganz harmlos hin; er habe eine patriotische Tat vollbringen wollen und hätte, wenn die Vereinbarung mit Bayern zustande gekommen wäre, der ungarischen Regierung davon Mitteilung gemacht. An eine Entzerrung der Regierung, an Pogroms zc. habe er nicht gedacht. Titus Bobula, der übrigens schwer erkrankt sein soll, erzählt eine phantastische Geschichte von einer Riesen-Dollaranleihe, die er Ungarn verschaffen wollte und die vom Finanzminister Kállay abgelehnt worden wäre. Die Verhöre werden vielleicht schon morgen beendet. Borerst ist das Verfahren ein statarisches, es ist aber leicht möglich, daß die Angelegenheit im weiteren Verlauf dem ordentlichen Gericht überstellt wird.

Die heutigen Nachrichten über diese Affäre geben wir im folgenden:

#### Das Verhör Mains.

Staatsanwalt Dr. Theodor Mészner unterzog gestern die drei in Haft genommenen Beschuldigten, Dr. Franz Main, Dr. Béla Szemerés und Titus Bobula, einem Verhör.

Main, der früher nicht recht aussagen wollte, war gestern mitteilbarer. Er vernachlässigte vor allem gegen die Verletzung seines Immunitätsrechtes. Es lagen gegen ihn überhaupt keine Verdachtsmomente vor und die Verhaftung sei auch nicht in flagranti erfolgt. In Hegyes halom hätten die Beamten der Polizei ihn zur Anwesenheit aufgefordert, wobei er das Dokument über den mit den Bayern zu schließenden Pakt freiwillig ausfolgte. Hierauf erklärten ihm die Polizisten, er könne fahren, wohin er wolle. Er beschloß, nach Budapest zurückzukehren. Erst nach seiner Heimkunft wurde er hier in Budapest verhaftet, was eine offensbare Verletzung seines Immunitätsrechtes sei. Main gesteht, daß er bereits im Frühjahr dieses Jahres in Bayern mit Ludendorff und Hitler im Interesse eines bayerisch-ungarischen Bündnisses Unterhandlungen gepflogen habe. Mehrere Monate später machte er bei Bobula die Bekanntschaft Döhmels. An den Verhandlungen mit Döhmel nahmen auch Bobula und Szemerés teil. Auf Döhmels Betreiben wurde das Konzept eines Vertrages aufgesetzt. Der Vertrag wurde von Döhmel verfaßt. Er, Main, habe den Aufsatz als naiv und nicht ernst betrachtet und auch nicht unterfertigt.

Später gestand Main, daß auch er ein Exemplar unterfertigt habe, doch habe er dieses Exemplar vor seiner Abreise vernichtet. Seine Ziele seien rein patriotisch gewesen. Er habe die Absicht gehabt, sich in Bayern über die Lage zu orientieren und wäre, ob er nun mit Hitler oder mit anderen Vereinbarungen getroffen hätte, sofort nach Budapest zurückgekehrt, um das Ergebnis seiner Tätigkeit der ungarischen Regierung vorzulegen. Er bestreitet die Absicht einer gewaltsamen Entzerrung der Regierung. Siewohl sei nie die Rede gewesen. Daraus, daß auch nur einem einzigen Juden ein Haar gekrümmt werden sollte, sei während der Verhandlungen keine Rede gewesen. Die Geschichte von einer Liste der mit Gewalt aus dem Wege zu räumenden Personen gehöre in das Reich der Phantasie.

#### Der Verteidiger Mains.

Als Verteidiger nannte er den ehemaligen kön. Landrichter, den Rechtsanwalt Dr. Julius Szigóth. Heute erschien Dr. Szigóth bei der Staatsanwaltschaft und gab an, daß die Angehörigen Mains ihn ersucht hätten, die Verteidigung Mains zu übernehmen. Da jedoch seine politische Auffassung derjenigen Mains' stracks zuwiderlaufe, habe er dieses Anerbieten zurückgewiesen.

#### Das Verhör Bobulas.

Der Beschuldigte Titus Bobula verweigerte ursprünglich jede Aussage mit Berufung darauf, daß er amerikanischer Staatsbürger sei. Heute war er gesprächiger. Er stellt sich als selbstlosen Patrioten hin. So sagte er, daß er bereits vor etwa zwei Jahren der Regierung über Bevollmächtigung der Morgangruppe ein 25-Millionen-Dollar-Anleihen angeboten habe. Finanzminister Kállay trug jedoch Bedenken, dieses Anerbieten anzunehmen, da, wie er meinte, die Erlöse diese Summe für Reparationszwecke verwenden würde. Der Ministerrat stellte sich auf den Standpunkt des Finanzministers und so wurde denn auch aus der Anleihe nichts. Er, Bobula, habe jedoch die Idee nicht vollständig fallen gelassen. Er wollte mit dem Gelde eine große christliche Bank gründen, um mit deren Hilfe die Finanzen des Landes in Ordnung zu bringen.

#### Bobula schwer erkrankt?

Im Laufe des heutigen Tages sprach der Verteidiger Bobulas, Dr. Johann Sellaevand, bei den kön. Staatsanwaltschaft vor, wo er um die Erlaubnis ansuchte, Bobula im Gefängnis von einem Spezialisten untersuchen lassen zu dürfen. Der Verteidiger gab zur Begründung dieses Ansuchens an, Bobula habe vor kurzem an Gehirnblutung gelitten und sein Zustand habe durch die Haft eine weitere Verschlimmerung erfahren. Da Oberstaatsanwalt Dr. Strahe heute durch anderweitige Amtsgängen abgehalten wurde, wird über dieses Ansuchen erst morgen entschieden werden. Im übrigen erhielten die Frau und die Schwester Bobulas die Erlaubnis, diesen morgen vormittag im Gefängnis zu besuchen.

#### Das Verhör Dr. Szemerés.

Dr. Béla Szemerés wiederholte die bei der Polizei gemachten Angaben. Er habe von der ganzen Angelegenheit kaum etwas gewußt. Den Vertrag mit den Bayern habe er, ohne dessen Inhalt zu kennen, unterfertigt, weil man dies von ihm verlangte. Die Verhandlungen zwischen Döhmel und Main fanden wohl in seiner Gegenwart statt, doch habe er davon nichts verstanden, weil er nicht deutsch konnte. Unter den Schriften wurde eine Liste hervorragender Politiker und sonstiger leitenden Persönlichkeiten gefunden. Diesbezüglich erklärt Döhmel, bei dem diese Liste gefunden worden war, er habe sie seinerzeit in den Lokalen eines politischen Vereins von einem gewissen Ludwig Kiss erhalten, über dessen Person er aber keinen näheren Aufschluß geben kann. Ueber die Namensliste der neuen Regierung, die sich gleichfalls unter den Schriften befindet, gibt Szemerés, in dessen Besitz sie gefunden wurde, die Aufklärung, sie wäre im Jahre 1921 zusammengestellt worden, als die Gründung einer großen christlichen Bank geplant wurde. Bei dieser Gelegenheit sei auch die Ministerliste für den Fall eines Systemwechsels erörtert worden.

Nach den Verhören verkündete der Staatsanwalt den Beschuldigten seinen Bescheid, wonach er die Haft über sie verhängte. Da gegen diesen Bescheid kein Rechtsmittel zulässig ist, nahmen alle drei den Bescheid zur Kenntnis.

Heute hatte Staatsanwalt Dr. Mészner mit dem Präsidenten der Staatsanwaltschaft Dr. Gustav Sztrache, dem er über die Angelegenheit referierte, eine längere Unterredung. Staatsanwalt Dr. Mészner begab sich sodann in das Gefängnis des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk, um einige Läden des Verhörs mit den Beschuldigten auszufüllen.

#### Die übrigen Angeklagten werden morgen verhört

Fritz Döhmel, Josef Gál und Béla Rikás sollen morgen verhört werden. Oberstaatsanwalt Dr. Sztrache hat den Staatsanwalt Dr. Mészner angewiesen, die Verhöre der Verdächtigten binnen kürzester Zeit durchzuführen.

#### Ludwig Csútt und Main.

Ludwig Csútt, gegen den die Anklage

beretit heute do b d W Affen Kläre Detail sem in perwei ein a doch f wo da einem anweise set ha reich Fuß h hielten Béla Affäre Sta d Ergr Er m Friedr der G Main St jählose abzufa Gegen hände Haft k Best i Dieses daß au gefallt tros fe frischer eine B Z u f i l u n g, Strau reges D sperrt. troffen. erregt G sehr de sperre Auf de aufmar Kriegs den ga menge. die g e i c h i n Das tr es aus Augen wurden die Re der A Landess bisher ren I mittag häuserf mußte. in der lungen. zu seif bereits D ordnun Part siali S her h e ten in mordbe soll u

in sprach der Abgeordnete vorbehaltlose Liquidierung öffentlicher Lasten sollten leistungsfähigeren Geistes. Das Interniertenlager ist und volle politische Einigkeit, namentlich die mit terroristischer Überzeugung sei ungenügend. Sie müssen demokratischen Wahlrechtes gewährt werden. Die Meinung der Redner, dass die mit diesen patentierten ja Verbleiben gerade den der seinen Wahlsieg zu ein Mitschuldiger unter dem Druck der

**altigkeit.**

der Regierung melde. — Das Verhör

Bobula. Bobula verweigerte Berufung darauf, daß er geistig sei. Heute war er ohne politischen Hintergrund. Er ist vor etwa zwei Wochen Bevollmächtigter der Finanzminister. Bobula hat die Auerbieten anzunehmen diese Summe für die. Der Minister hat die Finanzminister und keine. Er, Bobula, vollständig fallen. Eine große christliche Hilfe die Finanzminister bringen.

erkrankt? Er sprach der Verteidiger. Er hat die Erlaubnis von einem Spezialisten. Der Verteidiger gab an, Bobula habe nur einen Zustand der Verschlimmerung. Dr. Strache heute durch gehalten wurde, wird den entschieden werden. Die Schwester Bobula vorgemittag im Ge-

Ermeres. Erholte die bei den habe vor der ganzen. Den Vertrag mit dem Inhalt zu kommen, ihm verlangte. Die er und Ullain janzat, doch habe er davon deutsch könne. Unter den hervorgehoben der enden Persönlichkeit Döhmel, bei dem diese habe sie feinerzeit in den von einem gewissen dessen Person er aber kann. Ueber die Regierung, die sich befindet, gibt Ermeres, die Aufklärung, sie gestellt worden, als die ichen Bank geplant auch die Ministerliste es erörtert worden. edete der Staatsanwalt eid, monach er die Da gegen diesen Beist, nahmen alle drei

den morgen verhört. al und Bela Wikar Oberstaatsanwalt Dr. Dr. Mészner an der Verdächtigten durchzuführen. in Main. den die Anklage

bereits in der Vorwoche fertiggestellt worden ist, ersuchte heute den Staatsanwaltschaftsreferenten Geza Molnár, seinen bisherigen Verteidigern, denen er die Vollmacht entzogen hat, die Einziehung in die Akten nicht zu gestatten. Mit seiner Verteidigung, erklärte er, sei nunmehr bloß Ullain betraut, der alle Details des Prozesses kenne und er wünsche, mit diesem in Fühlung zu treten. Als ihm die Erlaubnis hierzu verweigert wurde, hielt er sich sehr darüber auf, daß er auf freiem Fuße befindlicher Angeklagter, der er doch sei, mit seinem Verteidiger nicht sprechen dürfe, wo doch das Gesetz eine solche Vergünstigung selbst einem in Haft befindlichen Angeklagten gewähre. Ein anwesender Advokat bedeutete hierauf Geza Molnár, daß er eben den merkwürdigen Fall nicht in das Bereich seiner Verfügungen gezogen, wo ein auf freiem Fuß befindlicher Angeklagter mit seinem in Haft gehaltenen Verteidiger zu sprechen wünsche.

**Neue Verhaftungen.**

Im Laufe des gestrigen Tages wurden Josef Gál, Bela Wikar und Friedrich Döhmel, die in der Affäre Ullain in Verwahrung genommen wurden, der Staatsanwaltschaft übergeben. Die beiden Erigenannten sind Mitglieder des Vereins Erwachender Ungarn, während der Bayer Friedrich Döhmel, dem Verurtheilung Kommissar, der Exponent der Hitlerleute in Budapest war, der mit Ullain und den übrigen die Verhandlungen führte.

**Statuarialverfahren oder ordentlicher Prozeßweg?**

Die polizeilichen Erhebungen sind hiemit abgeschlossen und es erübrigt nur noch, einige Protokolle abzuschließen und der Staatsanwaltschaft zu überstellen. Gegen Franz Ullain und Genossen, die sich im Gebäude des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk in Haft befinden, wird das Verfahren nach den Bestimmungen des Strafrechtes geführt. Dieses beschleunigte Verfahren bedeutet jedoch nicht, daß auch das Urteil unbedingt auf standrechtlichem Wege gefällt werden müsse. Die Verhaftung Ullains konnte nach seines Immunitätsrechtes erfolgen, weil er auf freier Tat ergriffen wurde. Dazu jedoch, daß gegen ihn eine Verhandlung anberaumt wurde, bedarf es der Zustimmung der Nationalversammlung, und vor Vollzug des eventuell ausgesprochenen Strafurteils muß die Nationalversammlung abermals

um Aufhebung des Immunitätsrechtes ersucht werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Angelegenheit später auf den ordentlichen Prozeßweg geleitet wird.

**Die Völkerbundesdelegierten in Budapest**

Bei den in Budapest weilenden Delegierten des Völkerbundes und der Reparationskommission sprachen heute vormittags der Präsident der Nationalversammlung Bela v. Scitobóthy, Vizepräsident Karl Hüfár, Präsident der Einheitspartei Johann Mayer, Kopräsident Bela Kenéz, ferner die Abgeordneten Ludwig Hegeshalmi, Alexander Erösi, Karl Wolff, Franz Heinrich, Julius Feidl, Wilhelm Bájonji und Karl Kassay, am Nachmittag die Abgeordneten Graf Julius Andrássy, Wartkapf Georg Pallavicini, Stefan Gallet, Graf Johann Zich, Gabriel Ugron, Ludwig Szilághy, Julius Gombósz und Graf Paul Teleki vor.

Heute früh ist mit dem Orientexperten Senator Georg Reynald, der französische Delegierte beim Völkerbund, Sekretär des Senatsausschusses für Auslandspolitik und feinerzeitiger Referent des Vertrags von Trianon, in Budapest eingetroffen. M. Reynald hält sich in Budapest zwecks persönlicher Orientierung auf und wird bei dieser Gelegenheit im Rahmen einer Sitzung der französisch-ungarischen Literaturgesellschaft an der Akademie der Wissenschaften einen Vortrag über die romantische Poesie Viktor Hugos halten. Von Budapest beabsichtigt M. Reynald sich nach Szeged zur Besichtigung der Universität zu begeben.

Senator Reynald besuchte heute in Gesellschaft M. Balleros, des Direktors der Corresp. universelle, den Minister des Aeußern Geza Daróváry und den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Koloman Kánya, dann begab er sich in die französische Gesandtschaft, später besuchte er die französische Sprachschule.

Die Finanzkommission des Völkerbundes hält am 20. d. in London eine Sitzung, um über die Details der ungarischen Auslandsanleihe zu beraten. Wie verlautet, werden Finanzminister Tibor Kállay und der Gesandte in Paris Baron Friedrich Korányi die in Budapest weilenden Delegierten des Völkerbundes nach London begleiten, um an dieser Konferenz teilzunehmen.

**Nach dem Hitler-Putsch.**

Ein bewegter Sonntag in München. — Die Studenten für Hitler. — Hitler verhaftet.

Hitler ist gestern in einer Villa am Staffelsee verhaftet worden. Der gestrige Sonntag war in München sehr bewegt. Es fanden Demonstrationen statt und besonders die Studenten veranstalteten Kundgebungen für Hitler, infolgedessen die Universität geschlossen wurde. Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

**Der Sonntag in München.**

In München herrschte gestern in den Straßenteilen Leben. Die innere Stadt war durch Posten abgeperrt. Auch sonst waren Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Vorfälle der letzten Tage wurden überall erregt besprochen.

Gegen Erwartung gestaltete sich der gestrige Tag sehr bewegt. Schon in den frühen Morgenstunden sperrte die Landespolizei die Hauptplätze der Stadt ab. Auf den Karls- und Lembachplätzen war Reichswehr aufmarschiert. Zu der Ludwigstraße zwischen dem Kriegsministerium und dem Odeonplatz bewegte sich den ganzen Tag über eine dichtgedrängte Menschenmenge. Wiederholt zerstreute die Polizei die Menge, die gellende Pfiffe ausstieß, die Polizei beschimpfte und bespuckte und nationale Lieder sang. Das typisch kommunistische Straßengefühl, wie man es aus der Zeit der Räterepublik noch immer vor Augen hat, machte sich breit. Auf dem Schillerplatz wurden kommunistische Flugblätter gegen die Reichswehr verteilt und scharfe Schüsse aus der Menge auf die Polizei abgegeben. Die Landespolizei erwiderte die Schüsse. Soweit bisher bekannt, wurde niemand verletzt. Zu größeren Demonstrationen ist es um 5 Uhr nachmittags vor der Augustiner-Gastwirtschaft in der Reichenhauserstraße gekommen, wobei die Polizei einschreiten mußte. Abends nach Eintritt der Polizeistunde kam es in der Ludwigstraße abermals zu größeren Zusammenkünften. Schließlich gelang es der Polizei, die Menge zu zerstreuen. Gegen 10 Uhr waren die Straßen bereits geäubert.

Der Generalstaatskommissar hat durch eine Verordnung vom 11. November die kommunistische Partei verboten und aufgelöst und die sozialistische Presse verboten.

Hitler ist gestern in einer Villa am Staffelsee verhaftet worden.

General Ludendorff befindet sich wohlbehalten in Ludwigshafen; die Gerüchte über einen Selbstmordversuch des Generals sind unbegründet. Ludendorff soll unter polizeilicher Bewachung stehen.

**Die Verhaftung Hitlers.**

München, 12. November. (Wolff.) Wie der Bayerischen Staatszeitung amtlich mitgeteilt wird, bestatigt es sich, daß der Führer der Nationalsozialistischen Hitler am Sonntag abends in einer Villa in Uffing am Staffelsee verhaftet worden ist. Wie hier zu erfahren war, erfolgte die Verhaftung durch Landespolizei in der Villa Hanfsteigl. Sodann wurde Hitler im Auto unter Bewachung von Uffing abtransportiert. Er hatte nur eine Prellung an der Schulter.

**Die Opfer des Zusammenstoßes.**

München, 12. November. Die Zahl der Opfer des Zusammenstoßes vor der Residenz hat sich weiter erhöht. In der chirurgischen Klinik ist Samstag der 19jährige Klaus v. Pape seinen Verletzungen erlegen.

**Die Studenten für Hitler.**

München, 12. November. (Bud. Kor.) Heute vormittag fand an der Universität eine große Studentenversammlung statt, wobei Kapitän Erhardt sprach und erklärte, er werde die völkische Bewegung nicht versanden lassen und werde fest selbst die Sache in die Hand nehmen. Erhardt nahm scharf gegen Rahr Stellung.

Auf die Frage, warum er am 9. November nicht dabei gewesen sei, erklärte er, daß er keine Sache mache, bei der keine Aussicht auf Erfolg vorhanden sei.

Die Rektoren der Universität und der technischen Hochschule sprachen beruhigend auf die Studentenschaft ein, ohne Erfolge zu erzielen. Professor Sauerbruch teilte mit, er werde in den nächsten Stunden an einer Besprechung mit v. Rahr teilnehmen, zu der die Kampferbände und die vaterländischen Verbände geladen seien. Die Studentenschaft wird sich demzufolge abends nochmals versammeln.

**Schließung der Universität.**

München, 12. November. (Wolff.) Heute nachmittag ist eine Bekanntmachung erschienen, daß infolge der Studentendemonstrationen die Universität mit ihren Anstalten durch einstimmigen Beschluß des akademischen Senats, dem auch die studentischen Vertreter beipflichteten, bis auf weiteres geschlossen wird. Die Verwaltung der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates hat sich dieser Maßnahme angeschlossen.

**Ein Waffenlager der Nationalsozialisten.**

München, 12. November. Ein Waffenlager der Nationalsozialisten ist, wie die Münchener Neuesten Nachrichten melden, im Perlachertort von der Polizei entdeckt worden. Die Waffen wurden von der Landespolizei sichergestellt.

**Falsches Gerücht über die Ermordung Rahr.**

München, 12. November. (Wolff.) Verbreitete Gerüchte über eine Ermordung des Generalstaatskommissars Dr. v. Rahr entbehren jeder Begründung.

**Die Sachverständigenkonferenz.**

Das Scheitern der französisch-amerikanischen Verhandlungen.

Paris, 12. November. (Wolff.) In einer vom Temps veröffentlichten anscheinend offiziellen Note wird unter Berufung auf den Mißerfolg der französisch-amerikanischen Verhandlungen über das Sachverständigenkomitee erklärt, daß die Reparationskommission in ihrer gewohnten Dienstadt möglichst den Abbruch dieser Verhandlungen feststellen und in die Erörterung der Antwort auf die deutsche Note vom 24. Oktober eintreten werde, in der auf Grund des Artikels 234 des Vertrages ersucht wurde, Vertretern der deutschen Regierung Gelegenheit zu geben, im Einzelnen den gegenwärtigen Zustand der deutschen Hilfsquellen und die Leistungsfähigkeit auseinanderzusetzen und Mittelungen von den Maßnahmen der deutschen Regierung zwecks Sanierung des Budgets und Stabilisierung der Währung zu machen.

**Poincaré will selbst den Sachverständigenausschuß einsetzen.**

Paris, 12. November. Poincaré hat sich entschlossen, den Plan der Einsetzung eines Sachverständigenausschusses zu übernehmen. Er hat infolgedessen den französischen Delegierten in der Reparationskommission Barthou beauftragt, morgen der Reparationskommission vorzuschlagen, ein Sachverständigenkomitee zu ernennen. Dieses Sachverständigenkomitee soll sich aus Vertretern der Länder zusammensetzen, die im Reparationsausschuß vertreten sind.

**Die Völkerbundvereinigung bei Baldwin und Curzon.**

London, 11. November. (Wolff.) Gestern abend wurde ein offizieller Bericht über den Empfang der Völkerbundvereinigung am letzten Donnerstag durch den Premierminister Baldwin und Lord Curzon, auf dem wichtige Erklärungen über die europäische Krise abgegeben wurden, veröffentlicht.

Professor Murray, der die Abordnung führte, erklärte, sie vertrete die verschiedensten Schattierungen der öffentlichen Meinung und käme aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft. Es gebe jedoch nicht einen einzigen unter den Anwesenden, der nicht, solange dies möglich ist, in der Öffentlichkeit und privat die Bedeutung der Aufrechterhaltung eines engen Einvernehmens mit Frankreich hervorgehoben habe. Trotzdem seien sie alle der Ansicht, daß das Kompromiß zur Herbeiführung eines Uebereinkommens eine Grenze hätte.

Lord Bismarck erklärte, die Gelegenheit sei da, den Standpunkt Großbritanniens und seine Entschlossenheit klarzulegen, es nicht zuzulassen, daß das Stillschweigen Englands möglicherweise eine Zustimmung zu einer nach seiner Ansicht sehr gefährlichen Politik angehehen werde.

Lord Phillimore erklärte, was notwendig sei, sei irgend eine Geste positiver Sympathie für Deutschland in seiner augenblicklichen gefährlichen und traurigen Lage.

Zu Erwiderung auf die Ausführungen der Vertreter der Völkerbundvereinigung sagte Lord Curzon: Er verliere die Hoffnung nicht, weil der Druck der Ereignisse auf alle in Betracht kommenden seine Wirkung ausübe. Gewisse Teile des französischen Volkes fühlten dies anscheinend mehr als bisher. Die belgische Ansicht bemerke sich, wie er glaube, in der Richtung auf eine baldige Regelung. Das italienische Volk stehe im großen und ganzen auf demselben Standpunkt. Die wirtschaftliche Erholung Europas könne niemals erreicht werden ohne die Hilfe und Mitwirkung der Vereinigten Staaten. Die gegenwärtigen Anstrengungen der Regierung seien von Tag zu Tag und von Stunde zu Stunde auf die Herbeiführung der amerikanischen Mitwirkung gerichtet. Man darf nicht vergessen, daß die Schaffung einer neuen, persönlichen Freundschaft die Sache des Friedens in Europa weder fördern, noch beschleunigen werde. In einer Zeit, wie der augenblicklichen, wird unendlicher Takt und Mühe

**MODIANO CLUBSPÉCIALITÉ**

ZIGARETTEN PAPIER UND HÜSEN SIND UNÜBERTREFFLICH

S. D. Modiano  
SCHÜTZUNG AUF DIE SCHUTZMARKE

heilige Geduld notwendig. Unser Ziel ist während der ganzen Zeit gewesen, eine Regelung zu erreichen. Ich glaube, daß mit amerikanischer Hilfe etwas getan werden kann.

### Die Krise in Deutschland.

Der neue Minister des Innern.

Berlin, 11. November. (Wolff.) Der Reichspräsident hat den Oberbürgermeister Farres, Mitglied des preussischen Staatsrates, zum Reichsminister des Innern ernannt.

Troßlose Zustände in der Gifel.

Mannheim, 12. November. Wie der Mannheimer Generalanzeiger aus Daun meldet, herrschen in der Gifel infolge des Treibens der Sonderbündler trostlose Zustände. Der separatistische Bürgermeister Rudolf Kirch weise dort sein Unwesen und übe ein Schreckensregiment aus. Ueber Daun selbst sei der Belagerungszustand verhängt worden. In Herzheim sollte die pfälzische Republik ausgerufen werden, was jedoch infolge der ablehnenden Haltung der Bevölkerung mißlang.

Der Sonderbündler Deckers verhaftet.

Nachen, 12. November. Wie die Freie Presse aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist der Nachener Sonderbündler Deckers in Verdier verhaftet worden.

Der Buchdruckerstreik in Berlin.

Berlin, 11. November. (Wolff.) Infolge des wilden Streiks der Berliner Buchdrucker sind sowohl die Berliner Zeitungen als auch der größte Teil der Abendblätter nicht erschienen. Bisher sind nur die Deutsche Zeitung, der Vorwärts und das christliche Gewerkschaftsblatt Der Deutsche gedruckt worden. Auch die Betriebe der Rotendruckerei und der Reichsdruckerei sind von dem Streik erfaßt worden.

Ein belgischer Soldat von einem deutschen Polizisten erschossen.

Essen, 12. November. (Wolff.) Gestern ist in Essen ein angereicherter belgischer Soldat von einem deutschen Polizisten erschossen worden. Es scheint sich um eine Betrunkeneffäre zu handeln.

### Kundgebungen für den Frieden in Frankreich.

Paris, 12. November. (Wolff.) Die vom allgemeinen Arbeiterverband (C. G. T.) gestern veranstalteten Kundgebungen für den Frieden in Paris, Bordeaux, Lyon, Rennes, Toulouse, Lille und Straßburg waren stark besucht. Die Entschuldigungen für den Frieden endeten mit den Worten: Wir fordern den Frieden, der zur Zusammenarbeit und Sicherheit aller Völker führt, zur Blüte und zur Würde der Arbeit, zum sozialen und menschlichen Fortschritt. Besonders stark besucht war die Versammlung in Paris, wo der Trocadéroaal dicht gefüllt war. Im Namen der Liga für Menschenrechte ergriß auch der Vorsitzende, der radikale Abgeordnete Buisson das Wort, der sich hauptsächlich für eine wahre Gesellschaft der Völker einsetzte. Im Namen der radikalen sozialistischen Partei sprach deren Führer, der Abgeordnete Léon Blum.

### Neuwahlen und Umbildung des Kabinetts in England?

London, 12. November. (Wolff.) Die Presse, deren Haupttema die Aussichten auf die Neuwahlen und die Umbildung des Kabinetts sind, macht viel Aufhebens von dem heutigen Besuch der drei vormaligen Kabinettsmitglieder Austen Chamberlain, Sir Robert Horne und Lord Birkenhead bei Baldwin im Downing Street.

Evening News, derzufolge dieser Besuch auf eine unmittelbar bevorstehende Auflösung des Parlaments deute, seien Horne, Birkenhead und Chamberlain jetzt bereit, die Regierung voll zu unterstützen. Dies bedeutet vollständige Einigkeit der konservativen Partei.

### Die Rückkehr des deutschen Kronprinzen

Paris, 12. November. Angesichts der Rückkehr des früheren deutschen Kronprinzen glaubt das Journal zu wissen, daß eine Fühlungsnahme der Alliierten hergestellt sei. Die Maßnahmen in dieser Frage, sowie wegen der Wiederherstellung der militärischen Kontrolle würden in der Montagtagung der Vorschäfterkonferenz getroffen werden. Das Blatt ist der Ansicht, daß gemäß des Friedensvertrags die Bürgschaft für die Sicherheit der Offiziere der Militärmission, sowie die Auslieferung des Kronprinzen und die Anweisung eines endgültigen Aufenthaltsortes verlangt werden sollen.

London, 12. November. (Wolff.) Der diplomatische Berichterstatter der Westminster Gazette schreibt: Die Rückkehr des vormaligen deutschen Kronprinzen nach Deutschland habe anscheinend in gut unterrichteten Kreisen in London wenig Beunruhigung hervorgerufen. Die deutsche Regierung hätte ihn nicht Deutschland zurückgelassen, wenn sie Grund zur Annahme gehabt hätte, daß er Schwierigkeiten hervorrufen werde. Stresemann habe sich entschlossen gezeigt, seine Autorität aufrechtzuerhalten und wenn er den ehemaligen Kronprinzen habe zurückkehren lassen, so sei es sicher nicht deshalb geschehen, um einen Sammelplatz für einen monarchistischen Putsch zu schaffen.

Die Frage bleibe bestehen, ob sich die britische Regierung den Alliierten bei der Forderung nach Auslieferung des ehemaligen Kronprinzen als Kriegsschuldigen anschließen wird. Wenn die Deutschen ihn ausliefern sollten, so würden sie ihn möglicherweise damit zum nationalen Heroen machen. Die Vorschäfterkonferenz werde vielleicht einen Protest erheben, doch wird die Angelegenheit dann fallengelassen werden.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

\* Schulfeiern. Anlässlich der vierten Jahreswende des Einzugs des Gouverneurs an der Spitze der nationalen Armee hat die hauptstädtische Unterrichtsaktion die Schuldirektoren mittels Rundschreibens angewiesen, am Freitag, 16. d., in allen Schulen vor Beginn des Unterrichtes dieses historischen Ereignis in einer für die Jugend verständlichen Form zu würdigen. — Am Samstag, der Feier der fünfzigsten Jahreswende der Verbrüderung von Pest und Ofen, wird der Unterricht in sämtlichen Schulen ruhen.

\* Berichtigung. Das MAB. meldet: In einem Teil der Presse sind Mitteilungen erschienen, wonach bezüglich einzelner Punkte des hauptstädtischen Gesetzes, insbesondere aber auf dem Gebiete des Wahlrechtes, fixe Vereinbarungen zustande gekommen wären. Demgegenüber wurde das genannte Korrespondenzbureau von zuständiger Seite als bevollmächtigt, zu erklären, daß das hauptstädtische Gesetz und somit auch das kommunale Wahlrecht noch Gegenstand der Verhandlungen bildet. Die hieran geknüpften Kombinationen sind also noch verfrüht.

\* Der Gesundheitszustand der Hauptstadt. Laut Bericht des Oberbürgermeisters in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses betrug im vorigen Monat die Zahl der infektösen Erkrankungen 750, um 182 mehr als im September. Von den Scharlachkranken sind 75 Prozent, von den Malariaerkranken 44 Prozent gestorben. In Tuberkulose sind 209 Menschen gestorben, in den Dispensaires haben sich 477 neue Kranke gemeldet.

\* Der Baustand bei der Straßenbahn. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses brachte Dr. Ladislaus Kazay den Baustand bei der Straßenbahn zur Sprache und bemängelte, daß den entlassenen Straßenbahnangestellten die ihnen gebührende Abfertigung noch nicht ausbezahlt worden sei und daß ihnen auch die verschiedenen Zulagen nicht mehr angewiesen wurden. Er ersuchte die Leitung der Hauptstadt, zu veranlassen, daß man diesen Angestellten bis zur Auszahlung der Abfertigung die Bezüge unterfützt auszahlen solle.

\* Die Hauptstadt verbündet die staatliche Bauunternehmung? Ein Abendblatt, dem wir die Verantwortung für die Nachricht überlassen, weiß zu berichten, daß das Ingenieuramt des 10. Bezirkes die zur Bougräcagasse führenden Straßen, wo der Staat jetzt fünf große Häuser bauen läßt, am 5. d. abgeperrt hat, so daß dort jeder Wagenverkehr unmöglich geworden ist. Es sind dies die entlang der hauptstädtischen Kleinwohnungsanlagen führenden Straßen, die einzigen, auf welchen zu den staatlichen Bauten das Baumaterial zugeführt werden kann. Auf den Protest des staatlichen Bauamtes hin hat die Hauptstadt angeblich erklärt, die Straßen seien abgeperrt worden, weil die schweren Lastwagen das Filaster ruinieren und die Gefahr bestünde, daß die Wagen an die Häuser anfahren. Die Straßen sollen elf Meter breit sein, eine Gefahr für die Häuser bestehe also nicht. Da zur Fortsetzung des Baues vorläufig Material noch vorhanden ist, wird derzeit noch gearbeitet, sollte die Hauptstadt aber die Straßenperre aufrechterhalten, wird die Arbeit in einigen Tagen eingestellt werden müssen.

### Tagesneuigkeiten.

\* Wetterbericht. Der Luftdruck ist im Norden stark gesunken; das Minimum befindet sich zwischen Norwegen und Island. Im Süden und Südosten ist der Luftdruck hoch. Im nördlichen Europa ist die Witterung, den starken Luftdruckunterschieden entsprechend, unruhig und zumeist regnerisch, auf dem Kontinent ist es ruhiger und trockener. Die Temperatur ist in den Morgenstunden an vielen Orten unter den Gefrierpunkt gesunken. — In Ungarn ist das Wetter veränderlich bewölkt, trocken und mild. Das Maximum der Temperatur war 17, das Minimum zumeist 5 Gr. C. Budapest: Maximum 14, Minimum 6, heute früh 8, mittag 10,7 Gr. C. — Wetterprognose: Keine wesentliche Änderung im Wetter zu erwarten.

Die hydrographische Sektion des Wasserbauministeriums meldet: Die Donau nimmt bei Rohács und Zimony ab, anderwärts steigt sie. Zwischen Dunaremete—Komárom und Gombos—Ujvidel ist der Wasserstand niedrig, anderwärts sehr niedrig. Die Theiß hat sehr niedrigen Wasserstand; bei Tihabacs und Tittel ist sie in Abnahme, anderwärts steigt sie.

\* Vermählung am englischen Hofe. Aus London telegraphiert man: Heute fand die Vermählung der Prinzessin Maud mit Carnegie statt. Anwesend waren der König und die Königin, Königin Alexandra, Königin Olga von Griechenland, sowie die Königinnen von Norwegen und Spanien.

\* Einweihung der evangelischen theologischen Fakultät in Sopron. Aus Sopron meldet man uns: Gestern fand hier die feierliche Einweihung und Eröffnung der neuerrichteten evangelischen theologischen

Fakultät der Pécsker Elisabeth-Universität statt. Bei der Feier waren die Regierung durch den Staatssekretär Paul Petri, die Pécsker Universität durch den Rektor Josef Nagy, die evangelische Landeskirche durch den Generalinspektor Baron Albert Radvánsky und die Bischöfe Heinrich Sedulh, Bela Kapu, Alexander Kassa und Stefan Kiss vertreten. Um 10 Uhr vormittag fand in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt, bei dem Bischof Kapu den Altaropferdienst besorgte, Bischof Kassa die Festpredigt hielt und Bischof Sedulh den Segen erteilte. Hierauf wurde die Festversammlung der theologischen Fakultät abgehalten, wobei Dekan Wilhelm Strauser die Festrede hielt.

\* Wilson redivivus. Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Wilson, hat, seitdem er gegen seinen Willen das Weiße Haus in Washington verlassen mußte, wenig von sich reden gemacht. Man mochte annehmen, daß das Verhängnis, welches seine famosen „vierzehn Punkte“ über Europa gebracht, ihn zum Schweigen veranlaßte. Vielleicht war es auch so. Nun aber hält er seine Zeit wieder für gekommen. Er hat sich veranlaßt gesehen, an das amerikanische Volk eine radiotelegraphische Botschaft zu richten, in welcher er erklärt: „Die einzige Art und Weise, in der die Vereinigten Staaten ein wirkliches Bewußtsein der Bedeutung des Waffenstillstandes zeigen könnten, würde sein, daß sie sich entschließen, ihre Selbstsucht beiseite zu stellen und nach den höchsten Idealen internationaler Politik zu handeln.“ Das ist alles? Dunkel ist der Rede Sinn; die Botschaft ist nicht weiter als eine leere Phrase, aus der man nicht klug wird. Vielleicht wird sich Professor Wilson herbeilassen, seine Absichten und Ansichten ausführlicher darzulegen. Soviel ist sicher: diese „Botschaft“ wird den verbliebenen Räumlichkeiten des Weltfriedes mit zwei linken Händen kaum aufzufrischen vermögen. Wilson ist abgetan, gewesen — nur die unheilvollen Folgen seiner Tätigkeit während des Weltkrieges wirken — leider! — fort.

\* Der österreichische Staatsfeiertag. Aus Wien wird telegraphiert: Anlässlich des Staatsfeiertags fand heute eine Truppenparade der Wiener Garnison vor dem Präsidenten der Republik statt. Außer dem Bundespräsidenten waren mehrere Bundesminister mit Vizekanzler Franz an der Spitze, die Mitglieder des diplomatischen Korps mit dem Militärattaché, Präsident Seitz, der Bürgermeister von Wien, zahlreiche Abgeordnete, sowie Polizeipräsident Schöber und eine Reihe von Abgeordneten erschienen. Nachdem der Bundespräsident in Begleitung des Bundesministers für Heereswesen Baugois die unter dem Kommando des Stadtkommandanten G. Graf ausgerückten Truppen abgegrüßt hatte, erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen, die von dem überaus zahlreich erschienenen Publikum wiederholt mit den Rufen „Hoch die Republik!“ begrüßt wurden. Die sozialdemokratische Partei veranstaltete zu Ehren des republikanischen Feiertags eine Reihe von Theater- und Konzertaufführungen. Die öffentlichen Gebäude und die Palais der fremden Vertreter trugen Fahnenhonneur.

\* Feuer in der Telephonzentrale. Heute vormittag geriet in der „Teréz“-Zentrale wahrscheinlich infolge Kurzschlusses eine Kabelleitung in Brand. Unter den Telephonistinnen der Zentrale entstand eine riesige Panik. Man avisierte die Feuerwehr, aber es gelang der Hausfeuerwehr, die Gefahr in einigen Minuten zu unterdrücken. Infolge des Feuers wurden die Leitungsdrähte von 240 Abonnenten beschädigt, die nun selbst nicht rufen, aber angerufen werden können. Da an derselben Stelle auch die Multiplikationen teilweise ruiniert sind, werden etwa 1300 Abonnenten in Mitleidenschaft gezogen. Die Herstellung der Linien der letzteren dürfte 24 Stunden dauern, während die übrigen 240 Linien in zwei-drei Tagen hergestellt sein werden.

\* Der Grenzverkehr mit der Tschechoslowakei. Zur Durchberatung jener Fragen, die sich gelegentlich des Inselbrenntrens des zwihschen der ungarischen und der tschechischen Regierung in November 1922 geschlossenen Grenzverkehrsabkommens ergeben könnten, trifft morgen eine tschechische Spezialmission in Budapest ein. Die Verhandlungen haben auch den Zweck, durch konforme Anweisungen an die Grenzwachorgane in Zukunft Grenzzwischenfälle nach Möglichkeit zu verhindern oder deren rasche und lokale Erledigung in gemeinsamen Einbernehmen zu ermöglichen.

\* Neue Bauten in Budapest. Die vom Staate geförderte Bauaktion nimmt in Budapest einen erfreulichen Umfang an. Die Hauptstadt hat jetzt die Genehmigung für die Errichtung einer Reihe von Großbauten erteilt. Die ungarische Allgemeine Kreditbank wird auf einem Grunde der Börsenmennerstraße vier dreistöckige Palais errichten. Die ungarische Eskompte- und Wechselbank hat die Genehmigung zur Errichtung eines dreistöckigen Palais auf der Santos-ut erhalten. Alexander Baumgarten erbaut auf dem Terrain Francia-ut 41 ein zweistöckiges Haus. Frau Maria Szabó besitzt die Genehmigung, auf der Felvinci-ut zwei mehrstöckige Häuser zu errichten. Die Magnesiumindustrie A. G. beginnt demnächst auf der Gyömröi-ut 46 ein zweistöckiges Beamtenhaus aufzuführen. Auf den Gründen der Königung. Staatsbahnen in der Podmanich-ut wird die Staatsbahn neue Wohnungen schaffen. Die Franzstädter Geschäftshaus A. G. erhält die Genehmigung zur Errichtung eines Geschäftshauses

in der Káda eines Hauses hielt die Stodwer Rejtó, Wonalatica, Urfrie A. G., Lajos-utca 2, Ravis-utca 10334, Kuru Lóvis-utca, topographische sich erwä auf der Franzhaus erbant.

\* Ober Prozeß gegen sen wurde verhandelt. Chrepla und gesellschaft zu drei Facklagten wegen und zwar László Lajner z nits, Fran Markh, Al zu sel fünf Aurel Sir

\* Der auf der Fluch phiert: Gestern Landwirt (Gerichtshof in urteilt worden einem Offizier phia gebracht tugend, aus d Jug wurde du bracht. Die E sprangen aus folgnehmen. von seiten der forsetzte, sch o er w u n d e r fimen Verleu

\* Veria Sopron. Der A mit am 14. d., Komlufus (5. Gröb-Generale

\* Niebold mitag spielte plates eine bed pndnis zurück: tenplaz 5 des an heute nach in die Wasser hielten ihre We als der Haupt wegen der Wa barch an, daß griffen nach ih als jedoch der hammer griff, mißdeutet. Er griff nach d und gab auf de sticht draug de Arbeiter spinal g geleitet.

\* Aus ar Jona; Jarka logische Kranke lehrn und hat V. Große Kron

\* Vereu Kriegshelden. U Geteru veranfa lter. In der Su chen Kriegs durch die Entbil Friedhofe aber e der Grabstätte je folgen ihrer m in den hiesigen ter nahm die i Glaubensbekennt Zonagoc sprac Drenfode. Hiera Sajarcenoberst W Gevollenen, Gene mandant der bel seiner jungen D besten fühne Wa reitere. Vor dem Doerrabinner Du Gebe getragen Kanagos im R ein Offizier im betränkten.

Amerik. As Hauptis onloges Apoth

Universität statt. Bei durch den Staatssekretär...

rühre Präsident der... Weiße Haus in Wa...

Freitag. Aus Wien... Staatsfeiertags fand...

trale. Heute vormittag... wachsend in Folge...

As ärztlichen Kreisen. Spitals-Chefarzt Dr. Jarkas...

Bereitigung des Andentens Szekesfehervärer... Aus Szekesfehervar...

Der Raubmörder von Budaörs verhaftet. Die Raubmörder, die im Laufe der letzten Woche in Budaörs...

Explosionskatastrophe. Aus Paris wird telegraphisch: Dem Wain wird aus Bukarest gemeldet...

Der gewesene bulgarische Minister Duparinow auf der Flucht erschossen. Aus Sophia wird telegraphisch...

Verammlung der Angehörigen des Komitatus Szepes. Der Klub der Angehörigen des Komitatus Szepes...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

Revolviere aus Mißverständnis. Heute nachmittag spielte sich in einer Wohnung des Kalvariens...

wieder aufzunehmen. Dem erbrachten Beschluß zufolge fanden sich die Herren nach Schluß des ersten Aktes...

Wie wir von informierter Seite erfahren, ist die Streikbewegung darauf zurückzuführen, daß die Orchestermitglieder der übrigen Budapest Theater...

Theater, Kunst und Literatur. Vasa Prihoda.

Auf Flügeln des Gesanges seiner Geige eilt der nicht eben musikalische Name des jungen böhmischen Künstlers durch die Welt...

In dem Falle Vasa Prihoda aber ist die Steppis, mit der man sonst neuen und neuesten Wundern entgegenzutreten gelernt hat...

Orchesterstreik beim Stadttheater. Nach einstündiger Dauer beendet.

Den Besuchern der „Rigoletto“-Vorstellung im Stadttheater wurde heute abends eine unangenehme Ueberraschung zuteil. Die Mitglieder des Orchesters...

Unterdessen war es 8 Uhr geworden und das Publikum, das die Plätze noch vor halb 8 Uhr eingenommen hatte, wurde ungeduldig und konnte sich die Verzögerung nicht erklären...

Amerik. Asthma-puder Asthmalin (ges. gesch.) Überall erhältlich. Apotheke Josef Török A.-G. Budapest, Kiraly-utca 12.

Trikóselyem 59500.- diva mintázattal. STERN JÓZSEF R.T. KALMAN-TÉR 1.

Universität statt. Bei durch den Staatssekre-... durch den Staatssekre-... durch den Staatssekre-

rühre Präsident der... Wilson, hat, seit... Wilson, hat, seit...

erfüllter darzulegen... wird den verblieben... wird den verblieben...

Staatsfeierabend... Wiener Garnison vor... Wiener Garnison vor...

trale. Heute vormittag... wahrscheinlich infolge... wahrscheinlich infolge...

er sich gelegentlich... er ungarischen und... er ungarischen und...

st. Die vom Staate ge... Budapest einen erfreu... Budapest einen erfreu...

der Bodmanisch-... nungen schaffen. Die... nungen schaffen. Die...

in der Kádány-utca. Géza Kemete hat mit dem Bau... Géza Kemete hat mit dem Bau...

\* Oberst Aurel Stromfeld freigesprochen. Im... Oberst Aurel Stromfeld freigesprochen. Im...

\* Der gewesene bulgarische Minister Duparimov... Der gewesene bulgarische Minister Duparimov...

\* Verammlung der Angehörigen des Komitais... Verammlung der Angehörigen des Komitais...

\* Revoluzzer aus Wipervandnis. Heute nach... Revoluzzer aus Wipervandnis. Heute nach...

\* Aus ärztlichen Kreisen. Spitals-Chefarzt Dr... Aus ärztlichen Kreisen. Spitals-Chefarzt Dr...

\* Vereinnung des Andentens Szekesfehervarer... Vereinnung des Andentens Szekesfehervarer...

Amerik. Asthma-puder Asthmalin... Überall erhältlich. -

\* Der Raubmörder von Budavars verhaftet. Die... Der Raubmörder von Budavars verhaftet. Die...

\* Explodierte Patronen. In Ujpest fand der in der... Explodierte Patronen. In Ujpest fand der in der...

\* Ein Defraudant, der sich selbst stellt. Vor einigen... Ein Defraudant, der sich selbst stellt. Vor einigen...

\* Galoschen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Reparatur... Galoschen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Reparatur...

\* Orchesterstreik beim Stadttheater. Nach einstündiger Dauer beendet... Orchesterstreik beim Stadttheater. Nach einstündiger Dauer beendet...

Unterdessen war es 8 Uhr geworden und das... Unterdessen war es 8 Uhr geworden und das...

Zwischendurch hatte man von diesen Vorfällen den... Zwischendurch hatte man von diesen Vorfällen den...

Die streikenden Künstler hörten die Argumentationen... Die streikenden Künstler hörten die Argumentationen...

wieder aufzunehmen. Dem erbrachten Beschluß zufolge... wieder aufzunehmen. Dem erbrachten Beschluß zufolge...

Wie wir von informierter Seite erfahren, ist die... Wie wir von informierter Seite erfahren, ist die...

Theater, Kunst und Literatur.

Vasa Priboda.

Auf Flügeln des Gesanges jener Geige ertit der nicht... Auf Flügeln des Gesanges jener Geige ertit der nicht...

In dem Falle Vasa Priboda aber ist die Steppe, mit... In dem Falle Vasa Priboda aber ist die Steppe, mit...

Unterdessen war es 8 Uhr geworden und das... Unterdessen war es 8 Uhr geworden und das...

Zwischendurch hatte man von diesen Vorfällen den... Zwischendurch hatte man von diesen Vorfällen den...

Die streikenden Künstler hörten die Argumentationen... Die streikenden Künstler hörten die Argumentationen...

Trikóselyem 59500.- divalmentázattal. KALMAN-TÉR 1.

Universität statt. Bei durch den Staatsfret...

der Kádár-utca. Géza Kemete hat mit dem Bau...

Oberst Aurel Stromfeld freigesprochen. Im...

Der gewesene bulgarische Minister Duparinov...

Verammlung der Angehörigen des Komitats Sopron...

Revolvertzene aus Mißverständnis. Heute nach...

Aus ärztlichen Kreisen. Spitals-Chefarzt Dr....

Bereivung des Andenkens Szekesschervärer...

Der Raubmörder von Budaörs verhaftet. Die...

Explodierte Patrone. In Ujpest fand der in der...

Ein Reutendant, der sich selbst klist. Vor einigen...

Explosionkatastrophe. Aus Paris wird...

Galoschen, Schneehuhe bester Qualität, auch Reparatur...

Orchesterstreik beim Stadttheater.

Nach einständiger Dauer beendet. Den Besuchern der „Rigoletto“-Vorstellung im...

Unterdessen war es 8 Uhr geworden und das...

Zwischen hatte man von diesen Vorfällen den...

wieder aufzunehmen. Dem erbrachten Beschluß zufolge...

Wie wir von informierter Seite erfahren, ist die...

Theater, Kunst und Literatur.

Vasa Prihoda.

Auf Flügeln des Gesanges seiner Geige eilt der nicht...

In dem Falle Vasa Prihoda aber ist die Steppis, mit...

In schönstem stilisiertem Melancholie Beethoven's...

Trikóselyem 59500.- diva mintázattal. STERN JÓZSEF R. J. KALVIN-TÉR 1.

Asthma-puder Asthmalin (ges. gesch.) Überall erhältlich. Apotheke Josef v. Török A.-G. Budapest, Király-u. 12.

zwischen Künstler und Publikum noch nicht herzustellen vermochte. Umso stürmischer brauste der Beifall nach der "Kolia" auf und begleitete den Konzertgeber den ganzen Abend hindurch, der sich durch die begeistert erzwungenen Zugaben weit über den zeitlichen Rahmen eines Konzertes dehnte.

(Stadttheater.) Im Rahmen einer "Rigoletto"-Aufführung zeigte heute Melba Pakmore als Gilda ihr erfolgreiches Gastspiel fort. Umwoben vom vollen Applauspreis einer liebenswürdigen Bühnenercheinung brachte die Künstlerin ihre Rolle mit geschmackvollem gesanglichen Können und gefälliger Spielreueigkeit zu einflussreicher Wirkung und konnte sich mit ihren Partnern in viel wohlverdienten Beifall teilen.

(Philharmonisches Konzert.) Das heutige dritte Abonnementkonzert der Philharmoniker brachte ein abwechslungsreiches, in seiner Kontrastierung von Stil und Stimmung auszeichnetes Programm. An der Spitze eine "Festouvertüre" des reichbegabten und vornehm gebildeten jungen Komponisten Rudolf Bella, aus dessen Feder wir eine Reihe hübscher, stimmungsvoller Lieder kennen und von dem größere Orchesterwerke auch in Wien und anderswo erfolgreich aufgeführt worden sind. Die Ouvertüre bewegt sich in einem stolzen marschartigen Rhythmus einher, erfrischt durch melodischen Schwung, scheint gelegentlich auch nicht vor moderner geschminkter Harmonik zurückzubleiben, bleibt aber doch auf dem jenseitigen Boden archaischer Orthodoxie. Die Ouvertüre erfüllt ihren Zweck: sie armet aus dem musikalischen Geist gehobene Feststimmung. Die Ouvertüre fand freundliche Aufnahme, für die der Komponist wiederholt danken konnte. In denbar schärfstem Gegensatz zu der arrigen Talentprobe stand die zweite, größere Novität des Abends, des berühmten italienischen Modernisten Ottorino Respighi symphonische Dichtung "Ballata dei gnomici" (Ballade der Gnommen). Programm-musik ultrarepressionistischer Art. Zugrunde liegt eine phantastisch-demonstrative grauenhafte Legende von einem Zwerglein, das zwei Zwergenträumen gleichzeitig ehelichen will. Dem Zwerglein bringt die Brautnacht den Tod, schneidende Kräfte, wie das Gebeul von Hunden, die einander den Schwanz abbeißen, lassen auf eine blutige Gemaltat schließen. Die beiden Witwen schleppen den Leichnam auf einen hohen Felsen und schleudern ihn ins Meer. Die übrigen Gnommen fanden sich zu einem Regenabends zusammen, zu einer Logie wahrer Rufe, großender, freischender Schreie, kühleren Wieherns, schmerzvollen Quindens, das plötzlich jäh verstummt. Die Symbolistik des Bildes — eines verrotteten Höllebrengels entbehrt der der Phantasie des Hörers nachschleppenden Andeutungen, doch wirken die orchesterlichen Farbenflecke, die der Komponist mit unheimlicher Begabung für Skatophonie grauenhaftester Art zu wirken vermag, um uns die infernalische Stimmung der "Dichtung" empfinden zu lassen. Man konnte das Werk getroffen von rückwärts nach vorne spielen, ohne den Stimmungsgehalt der Ballade irgend zu gefährden. Was sich irgend einem Instrument an grotesker Schalläußerung abgewinnen läßt, das pfeift, quitscht, pfaucht, stöhnt, jammert, freischt, klappert, dröhnt in Respighis Komposition. Ein geistvolles Meisterstück des Regierens jeglicher Schönheit. Musik ist sicherlich Ausdruck, aber nicht jeder Ausdruck ist Musik. Die Dichtung bietet aber für unverbundene Ohren nur farbigen Lärm. Wir anerkennen bereitwillig die virtuose, glänzende Wache, für ein philharmonisches Konzert in der Halle wäre die Ballade keine schlechte Nummer. Kennen wir nicht von Respighi auch Liederdichtungen — vor allem eine Anzahl Meisterlieder —, in denen auch der Hauch der Poesie weht, müßten wir zu dem Urteil gelangen, daß dieser fürchterliche Gnommenreigen die phantastische Ausgeburt eines musikalisch geistvollen Verbrecherhirns ist. Wie armfelig fand danach eine Symphonie Haydns in ihrer naiven menschlichen Natürlichkeit. Solist des Abends war Ignaz Friedmann, dessen künstlerische Virtuosität wohl im Zenit ihres glanzvollen Zaubers steht. Er spielte das 6-moll-Klavierkonzert von Saint-Saëns, diese entzückende Banalität eines Mannes von Spirit, mit einer technischen Easavout, einem rhythmischen Glanz, einer leichtschwingenden Eleganz, daß sich die Bewunderung des entzückten Publikums in nicht enden wollendem Beifallsorfan entlud.

(Kammerkonzert.) Im großen Saal der Musikakademie stellte sich der italienische Pianist Giuseppe Piccoli im Rahmen eines selbständigen Klavierabends vor. Der junge Künstler entledigte sich eines abwechslungsreichen Programms mit gediegenen technischen Mitteln und gesunder Musikalität. — Ueber Herwarth Walden, der im Kammermusiksaal der Akademie einen expressionistischen Abend gab, wäre dasselbe schwerlich zu sagen. Ein Klavier-spieler mittelmaßiger Sorte, als Komponist unbedeutend und uninteressant. Was er offenbarte, war weder expressionistische noch überhaupt Kunst.

(Közi Jorgács' Kammerkonzert.) Auf der Bühne, wo einst die Wiege der "Dalia", dieser ersten "Freien Bühne" der ungarischen Theaterkunst, stand, melbet sich neues Leben an. Közi Jorgács, eine jener großen Talente, die uns die "Dalia" schenkte, warb neue Theater-jugend an, die, den Vorbildern nachstehend, aus früherer Zeit neue Früchte hervorbringen verspricht. In drei Komödien glänzte Közi Jorgács als Gestalterin, Bühnen- und Belehrerin in gleich intensiven Lichte ihrer Gruppe voran. Ihre trauernde Witwe in Tschichows "Der Väter" ist von dem Humor menschlich authentischer Heuchelei umspielt und in Georg Kaisers von seinem Pseudo-expressionismus noch unberührter "Juana" war sie ein wahrer Mensch in fraulicher Einleitung. Zum höchsten Triumph schritt die Künstlerin dann in Strindbergs "Frau kein Julie" und man kann das Sinken der Herrentreuer zum Gegenstück zum Steigen der Domsittenkannale nicht blutiger und in den furchtbaren Erkenntnissen erschauernder zur darstellerischen Anschauung bringen. Das Vertrauen zu dem neuen Kunstunternehmer gab sich in einem vollbesetzten Hause kund, das sich von den Darbietungen der Protagonistin packen ließ und von der ganzen Sache tiefgehende Eindrücke gewann. Unter den Musikpielern Közi Jorgács' fanden Ernst Kalocsy, Ludwig Sugár und Paula Barsanyi ernstliche Beachtung. Die Kammer-

spiele treten, vom wärmsten Beifall gegulrt, vielberühmter aus Leben.

(Klassischer Längabend.) Fr. Eya Fern veran-staltete Sonntag abends im Redoutensaal einen selbständi-gen klassischen Längabend. Die junge begabte Künstlerin brachte eine Reihe wirkungsvoller klassischer Längze zur Vor-führung. Sie wurde von dem zahlreich erschienenen Pu-blikum mit lebhaftem Applaus bedacht.

In der II. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften las heute Albert Berzeviczy eine der Wissenschaften las heute Albert Berzeviczy eine der Partie aus dem zweiten Teile seiner "Geschichte des Absolu-tismus in Ungarn". Diese Partie behandelt die Milde-rung des Absolutismus in den Jahren 1856 bis 1858. Der Pariser Friede 1856 stürzte scheinbar die Position Oesterreichs und die Regierung baute infolgedessen das System der starken Konzentrierung weiter aus, andererseits ließ sie in Ungarn gewisse Milderungen eintreten, ohne indes die staatsrechtlichen Grundmaximen in Ungarn brachte. Die Rundreise des Herrscherpaars in Ungarn brachte nicht die erhoffte Befriedigung und im September 1858 er-schien ein kaiserliches Handschreiben, welches der Nation ankündigte, daß von politischen Veränderungen keine Rede sein könne. Damals erschien auch der berühmte "Rückblick" Bachs, den Széchenyi in seinem "Bild" so scharf kritisierte. In dies verhierte indes nicht den kaum zwei Jahre später erfolgten Zusammenbruch des Bachschen Systems. — Diejem mit großem Beifall ausgenommenen Vortrag mochte auch Erzherzog Josef bei, der Berzeviczy wärmstens gratulierte.

Der Landesverband für bildende Künste hielt jüngst Freitag eine Konferenz ab, in der beschlossen wurde, im kommenden Frühjahr an der inter-nationalen Ausstellung in Venedig wieder offiziell teilzu-nehmen. Wie bekannt, besitzen wir in Venedig im Giar-dino-Pubblica ein eigenes monumentales Ausstellungs-gebäude, das im Jahre 1909 nach den Plänen des Profes-sors Géza Karóti erbaut wurde. Ferner wurde beschlos-sen, auch in Estland, Holland und Genf repräsentative Aus-stellungen zu veranstalten.

Das temperamentvolle Spiel und die virtuellen Längze von Manci Papp bilden Glanzpunkte in der Aufführung von "Jóó három völégány". Die Generalprobe der Festungsthe-aternovität findet heute, Dienstag, abend 8 Uhr statt.

Das außerordentlich amüsante Buch und die eroberte Musik Jean Gilberts sichern der ersten Operettennovität des Festungstheaters "Jóó három völégány" das größte Interesse. Das erste Auftreten Komel Parrigos, die ge-lunglichen Bräutigam Magda Berzeviczys und die Tanz-künstlerin Koloman Latabárs machen diese Premiere, die mor-gen, Mittwoch, stattfindet, zu einem seltenen Theaterereignis.

Die Eröffnungsvorstellung des Közi Jorgácschen Theaters der Kammerkonzerte verlief vor ausser-ordentlichem Erfolg. Die zweite Vorstellung findet Sonntag, 18. d., statt, wobei das großartige Eröffnungsprogramm zur Wiederholung gelangt mit Közi Jorgács, Ernst Kalocsy, Ludwig Sugár und Paula Barsanyi in den Hauptrollen. Bilette sind in der Kaffe der Kis komédia (VI., Révagyassa 13) und bei Bárd erhältlich.

Bárá Rihoda, der an seinem ersten Abend einen sensationellen Erfolg hatte, gibt auf allgemeines Verlangen einen zweiten Violinabend, der am 26. d. stattfindet. (Redoute, halb 9 Uhr. Harmonia.)

Emil u. Sauerz Klavierabende bilden das einzige Gespräch des Budapesters Publikums. Der erste Abend findet heute, der zweite am 16. d. statt. (Redoute, halb 9. Harmonia.)

Die drei expressionistischen Vorträge Herwarth Wal-dens. Der Vortrag über expressionistische Malerei, illustriert durch Filmaufnahmen, findet heute um halb 9 Uhr im Kam-mer-saal statt. Karten an der Abendkasse. (Konzert.)

Liederabend Árpád Balázs' heute um halb 6 Uhr in der Musikakademie. (Köziablogg.)

Die Petöfi-Gesellschaft hielt Sonntag vor-mittag im kleinen Saale der Akademie eine Vortragsstun-gung. Generalsekretär Julius Száray referierte über laufende Angelegenheiten und verlas das Ergebnis der Bulboschán-Ron-kurrenz. Der für ein literarisches Gebiet ausgeschickte Preis wurde dem Präsidenten der Budapester Staatsanwaltschaft Dr. Alex-ander Ruzsák für sein Gedicht "Három ének" zuerkannt. Das ordentliche Mitglied Johann Komáromy las sodann seine historische Erzählung "Buda alatt". Unter dem Titel "Drei neue Epiker" brachte Julius Száray Bruchstücke aus erzählenden Gedichten dreier Epiker, und zwar Gabriel Uj-falußy, Georg Kemény, eines in Amerika lebenden Kompatrioten, und des Bulboschán-Preisträgers Dr. Alexander Ruzsák zur Verlesung. Zum Schluß las Eduard Sas eine mit Beifall aufgenommene Erzählung.

Die Lafontaine-Gesellschaft veranstaltete gestern im kleinen Saale der Musikakademie eine Madách-Feier. Die Feier wurde mit dem Hymnus eröffnet, den der Chor des Mädchengymnasiums auf der Anbráßystraße vortrug. Universitätsprofessor Johann Csengery las seine Re-sümé über Madách. Der Künstler des Nationaltheaters Alex-ander Garai legte deklamierend das Gedicht "Nem féltelek, hazám". Nach ihm sang Prof. Alois Tarany an Klavier seine Vertonungen der Madáchgedichte "Kék szem", "Emlék-szel-e" und "Ha csillag volnék". Frau Marie Jáhá dekla-mierte das Gedicht "Az új-és az ókor". In einer von der Claffierin Maria Fr. Kraft stammenden französischen Ueber-setzung rezitierte Kellu Hujka das Gedicht "A hódító"; Margot Simonffy brachte deutsche Madách-Uebersetzungen von Alexander Böhm; die Klaviervirtuosin Frau Flora Bé-gelyi-Deák spielte die Ungarische Rhapsodie von Franz Liszt. Im zweiten Teil des Programms brachte Alexander Ga-rai m. k. g. h. die Festsche "Madách" von Béla Vikár zum Vortrag. Zum Abschluß der Feier wurde das Festspiel "Ma-dách" von Emerich Bokor aufgeführt.

SUPER-JEWEL FILM! Megmozdul a föld... PRISCILLA DEAN legesodálatosabb alakításá Bemutatója péntektől az OMNIA és CORSO

Der Professor für Kunstgeschichte Dr. Anton Schler hat die Ordnung der antiken Gipsammlung des Museums der Schönen Künste beendet. Eintheilung des neu-angeordneten Teiles wird nunmehr die gesamte antike Gips-sammlung vom 15. d. an für das Publikum zugänglich sein. Binnen kurzem kommt auch an die Eröffnung der modernen Statuenammlung die Reihe.

Prof. Dr. Alexander Bödöly wird Mittwoch nach-mittag um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel "Die Malerei des Quattrocento" einen Vortrag halten. "Antike Städte und Kulturstätten." Unter diesem Titel wird der Direktor und Kurator des Museums für Schöne Künste Dr. Joltán Droßlán in der Urania einen sehr interessan-ten Vortragshörsaal halten. Der erste Vortrag findet übern Troja, Kreta und Mykene Freitag nachmittag um halb 4 Uhr statt. Der Vortrag wird durch kinematographische Bilder erörtert.

Kinonachrichten. Der von der Filmfabrik Star in Berkehr gebrachte Film "Az iramszarvas csodája" ist ein Schöpfung der schwedischen Filmfabrik Svenska.

Im Kammerkino wird die ganze Woche "Az iramszarvas csodája", der Roman der weltberühmten schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf zur Auf-führung gebracht. Die Darstellerin der Hauptrolle, Einar Hansen, deren Name heute noch neu ist, wird binnen kurzem ein Begriff sein, ähnlich wie jener Hjalmar, nicht nur vermöge der siegreichen Schönheit der Künstlerin, sondern auch vermöge ihrer künstlerischen Qualitäten. Die Vorstellungen des Kammerkinos beginnen um 7, 8 und um 10 Uhr.

"Az iramszarvas csodája", eine Filmlegende aus dem hohen Norden, wird in der Urania um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten aufgeführt.

Den riesigen Erfolg von "A szerelem vértanuja" im Royal-Apollo, in der Dmnia und im Corjokino bemessen am ekklatantesten die dichtgefüllten Häuser. "A szerelem vértanuja" ist ein abgeschlossener Filmroman mit selbständiger Handlung, der in seiner vollen Länge von Anfang bis zu Ende, in den drei erwähnten Kinohäusern in einer Vorführung aufgeführt wird. In "A szerelem vértanuja" wird der Roman der "Gräfin von Paris" (Gräfin Roman) auch abgeschlossen. Der außerordentlich wertvolle Filmroman geht im Royal-Apollo um 4, 6, 8 und 10 Uhr, in der Dmnia um halb 5, viertel 7, 8 und um dreiviertel 10 Uhr, im Corjokino aber um 4, dreiviertel 6, halb 8 und um viertel 10 Uhr in Szene.

In der Urania geht "Az iramszarvas csodája", der berühmte Roman Selma Lagerlöfs, um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten in Szene.

Mozgóképtothon. In diesem vornehmen Kinohaus der reizend schönen Emily Sannon durch ihre tollkühnen, an Todesverachtung grenzenden Produktionen in dem aus sechs Akten bestehenden Film "Aeroiro" (Himmelfahrt) erlangen. Ueber den amerikanischen Film "A flirt" sind bereits Bände geschrieben worden und vor kurzem haben wir gelesen, daß man dem Flirt auf legislativem Wege ein Ende bereiten will, nicht bei uns, sondern in — Amerika! In "Flirt" entzückt acht Akte hindurch die schöne Emily Sannon das Publikum durch ihre Kunst und ihr Spiel. Corvin Hradó mit der Hochzeit Jla Lóth und Angol Hradó er-gänzen in würdiger Weise das ausgezeichnete Repertoire. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

"Az iramszarvas csodája", der schönste Film der Welt, wird in der Urania um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten aufgeführt.

KÖSZÖNETNYILVÁNITÁS! AZ IRAMSZARVAS CSODÁJA című film előadása alkalmával hoz-zánk érkezett gratulációkra nem áll módunkban külön-külön válaszolni, tehát ezuton mondunk ezekért köszönetet, és már most tudatjuk, hogy a svéd SVENSKA filmgyár egész produkcióját sikerült az idei szezonra biztositanunk s így módunkban lesz AZ IRAMSZARVAS CSODÁJA című filmhez hasonló művészi qualitású képeket bemutatni. A KAMARA, az URANIA és STAR filmgyár igazgatósága.

Sport. Fußballweltspiele am Sonntag. Meisterhaft er-ster Klasse: MRA-NE 1:1. Vor nahezu 15.000 Zu-schauern fand Sonntag nachmittag im Lipster Stadion das ungarische Fußballspiel statt. Das Spiel war vom Anfang bis zum Ende abwechslungsreich und schön. Die technische Arbeit macht war jedenfalls auf der Seite der Meistermannschaft, was die Lipster durch ihr ambitionöses, temperamentvolles Spiel egalisierten. Auf beiden Seiten verrichteten die Verteidiger eine heroische Arbeit. Die Sturmreihe des MRA verjuchte durch Zusammenstoß das Tor des Gegners zu erreichen, dem gegenüber versuchten die Lipster größtenteils durch Einzelaktionen ein Resultat zu erzielen. Das System der Meister-mannschaft war jedenfalls das bessere, konnte aber zu keinem Resultat führen, da die MRA-Stürmer ein sehr weiches Spiel verrichteten. MRA erzielte ihren Treffer durch Polnács famolen Freistoß, die Lipster durch Szidon. — 3:0. Die Französer verrichteten diesmal ein sehr gutes Spiel, ihre Sturmreihe verfügt in der gegenwärtigen Zusammenstellung über eine große Geschwindigkeit, was mit dem ihrem Gegner mit bestem Willen nicht sagen können; die Jugläer waren im Felde den Französern ein ebenbürtiger Gegner, vor dem Tor aber verlor sie ihre Können vollständig.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.





Die Kaufkraft der Waren ist infolge dessen zum Teil erheblich gestiegen, die mitunter das Dreifache der bisherigen Notierungen ausmachen.

Eigentümer: Ungarische Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft E. G. Bródy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.

Magyar Kir. Opera. Karentin Anna. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Hedda Gabler. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Orpheus a pokolban kezdete 7 órákor.

Renaissance Színház. Lilla átlác. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház. Jégcsap. Kezdeté fél 8 órákor.

Andrássy-úti Színház. A fajtörő kos. Az örökség. Kezdeté fél 9 órákor.

Carmen-Mozgó. Monna Vanna. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Maison Coralle. Polgármester ur. Japan földrendés. Előadások 5, 7, 9 és 10 órákor.

EST-MOZGÓ. Ketten egy ellen. Előadások folytatásokkal.

Fortuna-Mozgó. Lakatlan ház. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

VÁROSI NAGYMOZGÓ. Monna Vanna. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

HELIKON. AEROINA. Dráma a levegőben. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

KAMARA. Az iramszarvas csodája. Előadások 5, 7, 9 és 10 órákor.

MOZGÓKÉP-OTTHON. AEROINA. Dráma a levegőben. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Nyugat-Mozgó. Az aranyasszony. Előadások 5, 7, 9 órákor.

ODEON. Az ezred leánya. Előadások 5, 7, 9 órákor.

OMNIA. Szelem vértanúja. Előadások 5, 7, 9 órákor.

Magyar Kir. Opera. Karentin Anna. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Hedda Gabler. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Orpheus a pokolban kezdete 7 órákor.

Renaissance Színház. Lilla átlác. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház. Jégcsap. Kezdeté fél 8 órákor.

Andrássy-úti Színház. A fajtörő kos. Az örökség. Kezdeté fél 9 órákor.

Carmen-Mozgó. Monna Vanna. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Maison Coralle. Polgármester ur. Japan földrendés. Előadások 5, 7, 9 és 10 órákor.

EST-MOZGÓ. Ketten egy ellen. Előadások folytatásokkal.

Fortuna-Mozgó. Lakatlan ház. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

VÁROSI NAGYMOZGÓ. Monna Vanna. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

HELIKON. AEROINA. Dráma a levegőben. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

KAMARA. Az iramszarvas csodája. Előadások 5, 7, 9 és 10 órákor.

MOZGÓKÉP-OTTHON. AEROINA. Dráma a levegőben. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Nyugat-Mozgó. Az aranyasszony. Előadások 5, 7, 9 órákor.

ODEON. Az ezred leánya. Előadások 5, 7, 9 órákor.

OMNIA. Szelem vértanúja. Előadások 5, 7, 9 órákor.

Allerlei.

(Mah-jong.) Zeit wenigen Monaten hat London und namentlich die Bevölkerung des Londoner Westens der Laune für ein chinesisches Spiel ergriffen, das sich Mah-jong nennt. Es hat zweitausend Jahre gedauert, bis Mah-jong von Ostasien an den Ärmelkanal kam.

(Eine Schreibmaschine, die in fremde Sprachen über- setzt.) Aus London wird die Erfindung einer kombinations-schreibmaschine gemeldet, die durch ein besonderes Koppe-

lungssystem zwei Schreibmaschinen derartig verbindet, daß sich automatisch ein zum Beispiel in deutscher Sprache ge-schriebener Brief gleichzeitig in englischer Sprache überträgt.

(Eine lustige Geschichte aus dem Schachunterricht) auf dem Lande wird in Reclams Kurvernum erzählt. Es ist Naturlehre. Der Herr Kantor will versuchen, der ihm an-vertrauten Dorfjugend etwas von der Vererbungslehre be-greiflich zu machen.

(Das geistige Karikieren.) Der Lehrer fragt: „Nun, Karikieren, jag mal, wieviel ist zwei und eins?“ — Karikieren schweigend. — „Nun, Karikieren,“ meint der Lehrer er-munternd, „wenn ich zwei Eier habe und lege noch eins dazu — wie viel sind das?“ — Da steht Karikieren seinen Lehrer ganz verdutzt an und meint dann: „Aber, Lehrer, du kannst gar keine Eier legen!“

(Niel verlangt.) Ein Aviatiker unternimmt einen Schauflug. Als er nach längerer Zeit aus bedeutender Höhe niedersteigt, wird er mit lautem Jubel empfangen. Seine Freunde und Verwandten umringen und begrüßen ihn.

(Getriebener Blick.) Gast: „Domometer, ist die Ser-viette oder schmutzig?“ — Wirtin (ergregt): „Ach, Sie sind heute jähleht gelaut — es ist dieselbe, die Sie nun schon seit sechs Wochen benutzen!“

Das Gelöbnis der Braut.

— Roman von Lola Stein. —

Der einsame Mann stöhnte auf. Es war nicht auszuweichen. Und schien doch keine Bestimmung zu sein. Er hatte gelernt, in den Mienen, den Seelen, der Mimik der beiden Letzte nicht zu täuschen ver-moht über das, was sie in Wahrheit dachten.

Klaus Raubinger dachte sein Leben zurück. Er hatte nur wenige Schmerzen gekannt und viel, viel Glück. Von Erfolg zu Erfolg war er geeilt, von Sieg zu Sieg. Wie ein Triumpator war er durchs Dasein geschritten. Er lächelte, als er an seine Siege, als er an sein Schaf-fen dachte.

Die Mutter hatte er früh verloren. Aber dann kam Lante Gertrud ins Haus und ward ihm mütterliche Freundin. Des Vaters Verlust hatte er schmerz emp-funden. Doch in jener Zeit erlebte ihn seine ersten schmerzhaften Erfolge, die erste große Liebe in sei-nem Herzen erstand und überlebte die Trauer. Dann ward Anneliese sein Weib. Er hatte mit ihr in glücklich-ster Ehe gelebt, nur keine auch damals nie rostende Eifersucht hatte ihnen beiden viele schöne Stunden ver-gällt. Sie hatte ihm nie Grund zum Argwohn gegeben, er mußte es, aber die Eifersucht lag in seinem Blut, war wie eine Krankheit in ihm, die er nicht bezwingen konnte.

Annelieses frühes, mögliches Sterben war der größte Schmerz seines Lebens bis zu jenem furchtbaren Sturz gewesen. Aber auch über ihren Verlust kam er fort, er war jung, gesund, stand auf der Höhe des Ruhms, als sie von ihm ging. Er verward. Sein Dasein war bunt und reich. Große Aufgeben, neue Ziele lod-ten. Andere, schöne Frauen lächelten, blühten auf sei-nen Wegen, waren nur zu gerne bereit, ihn zu trösten in seinem Schmerz. Und er pflichtete die Blumen, die ihm entgegenblühten, berauschte sich an ihrer Süße, an ihrem Duft, wandte sich von ihnen ab und wieder anderen zu. Eine tiefe, ernsthafte Reigung war nicht wieder über ihn gekommen, nie hatte er daran gedacht, Anneliese eine Nachfolgerin zu geben. Alles war Scherz und Spiel und leichtes Getändel geblieben.

Und dann war Krottraut gekommen. Der Kranke lächelte, als er wiederum an sie dachte und an ihr erstes Begegnen. Sie kam — und der Himmel ihrer Wälder blaute noch in ihren großen verträumten Augen. Alle die tan-send verschwiegenen Wunder der Natur schienen in ihnen zu wohnen, in dem blauen Saphirglanz, in ihrer unergründlichen und wunderbaren Tiefe. Sie trat vor ihn hin — und das flimmernde Sonnenlicht, das durch die Zweige der Bäume bricht und auf dem Waldboden funkelt, schien sich in ihren rotbraunen Haaren verfangen zu haben, so daß sie übersät waren von goldenen Funken. Wie ein Geschöpf aus verfunkenen Tagen, wie eine Lichtgestalt des Waldes erschien sie dem schauenden Mann mit dem Schmelz und dem Schimmer ihrer gar-ten Farben, mit dem kleinen Blütenmund, dem weichen Oval der Wangen, dem rhytmischen, wunderbaren Schreien. So mochten die Elfen nachts von Blume zu Blume gaukeln, so leicht, so unwirklich, so als ob sie den Boden kaum berührten.

Ach, sie war wie eine Erscheinung für ihn gewesen, wie ein Gruß aus einer verfunkenen, schöneren Welt, die noch belebt war mit holderen Wesen, die nun lang in's Reich der Sage vertrieben waren.

Ein Märchen ihr Name, ein Märchen ihr Augen-paar, ein Märchen sie selbst.

Und er hatte beide Hände ausgestreckt nach diesem Märchen und es gehalten und es an sich geschmie-det, so fest, wie er nun gekannt. Bald war Krottraut seine Braut, da es Klaus Raubinger unmöglich schien, jünderhin ohne sie zu sein.

War sie aus Liebe seine Braut geworden? Aus überwältigender Liebe, aus der heraus er sie begehrt? Wie viele Male in diesem letzten Jahr hatte der Mann sich diese Frage gestellt, ohne je eine Antwort auf sie zu finden. Krottraut liebte ihn — das war ge-wiß. Aber — war diese Liebe nicht erst entstanden durch seine Zärtlichkeit, durch alles das, was er diesem jun-gen Geschöpf gegeben? Er hatte ihren Geist gebildet und ihre unberührte Seele, er hatte Schätze vor sie aus-gehreitet, über die sie stammend geschritten war, er hatte sie an seine Hand genommen und ihr Herrlichkeiten des menschlichen Geistes, des menschlichen Fortschritts offen-bart, die ihr bis dahin fremd geblieben waren, und vor denen sie betauernd in tiefer Dankbarkeit stand.

Und mit tiefer Dankbarkeit hing sie an ihm. War dieses Empfinden nicht vielleicht größer, als ihre Liebe? Würde sie überhaupt, was Liebe war? Liebe, wie er sie verstand? Sehnen und Ungeduld, dies Drängen und Schmelzen im Blut, dies Wünschen ohne Ende. Kein, solche Liebe, solche Leidenschaft kannte das Mädchen nicht. Sie hatte sie nicht gefühlt, als sie ihm ihr Jawort gab, und er hatte nicht vermocht, sie zu dieser Leiden-schaft nachzuküssen in diesem Jahre.

War es ein Wunder? Er war krank geworden, sieh, elend. Und neben allen anderen Empfindungen lebte das Mitleid, heiß und stark in Krottrauts Brust. Dieses Mitleid aber ließ die Leidenschaft, wie Klaus sie fühlte und von der Geliebten ersehnt, nicht auf-kommen.

Wieder stöhnte er leise vor sich hin in seinen schmerzlichen Gedanken. Wenn er nun ging, gehen mußte? Wie würde Krottraut seinen Verlust verkünden? Er traf sie furchtbar, das war gewiß. Sein Tod würde einen vollständigen Zusammenbruch für sie bedeuten. Alle Hoffnungen würden ihr jäh dahinsinken, verschwin-den in seinem Grabe.

Aber sie war jung, frühlingsjung. Ein anderer Mann würde in ihr Leben kommen, eine neue Liebe. Sie würde dennoch einst glücklich werden — auch ohne ihn. War dieser Gedanke nicht, um wahrhaftig zu wer-den? Und doch — er mußte sich an ihr gewöhnen. Und im Grunde seines edlen und gütigen Herzens gönnte er Krottraut ja auch jede Freude der Welt, jede Bönne des Daseins, diesem geliebten Geschöpf. Auch ohne ihn sollte sie glücklich werden.

Wirklich? Wirklich? Konnte er es ertragen, sich ihr Glück auszumalen, ihr Glück mit einem anderen Mann? Er konnte es nicht, nein, nein! Er litt Höllenqualen bei seinen Vorstellungen. — Wissen, dachte er, wissen, daß sie mich heute und jetzt wirklich, unaussprechlich, über alles liebt, wie un-aussprechlich schön mußte es sein! Diesen Bereich be-sitzen! Sinnübergehen in jene dunkle, geheimnisvolle Welt — wenn es denn schon sein mußte — mit der Ge-wißheit, daß er für Krottraut das Höchste und Schönste, ihr Alles gewesen war. Das wünschte er sich. Sie prüfen können! Sie erforschen, ergründen bis zu der letzten Faser ihres Seins. Das war sein höchster, sein leidenschaftlichster Wunsch in dieser Stunde. Wie aber sollte das möglich sein? (Fortsetzung folgt.)

November 1923

Table with columns: Zürich, Anfang, Schluss. Lists various numbers and prices.

Die Effek- te. Eine merkliche Er- höhung der Anleihe- kündigung an die hatten Kaufpreise...



Werte vom 9. No-

Table with columns: I, II, III, IV. Lists various values and prices.

Table with columns: Bank, Effekten. Lists various bank and stock values.

Kattun 75-90, Viktoria

Kleiner Anzeiger.

Das Wort an Bedeutungen ... 200 F., fett gedruckt 400 F. ... Die kleinste Anzeige an Wochenenden 2000 F., an Sonntagen 3000 F.

KAUF, VERKAUF STELLENGESUCHE

Falsche Zähne per Stück bis 6000 Kronen, Gold, Silber, Antiquitäten, Porzellan und alte Bilder kauft zu höchstem Preise.

Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11.

Falsche Zähne bis 5000 Kronen kauft Hartenstein, Rákóczi-ut 9.

Falsche Zähne, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Juwelier, Károly-körút 4. Im Hofe.

Egy jó karban lévő Wheeler-Wilson varrógép eladó. Arpad-utca 6. II. em. 10. 6403

Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche. Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht.

Herbstmäntel, Kostüme, Stoffkleider, Schöses, Gelegenheitspreise. Brautkleider, Abendmäntel ausliehen.

Nagy butorvásár. Háló, ebéd-lőt, uriszobát és konyhát a nagy áremelkedések dacára.

Butor, jó minőségű, háló, ebéd-lőt, szalagmirturát és összes kárpitos árut olcsón vásárolhat.

Bergerefteltek, szőrmematrakok, sezlonok, kredenc, régi-ségek eladók.

Matrácra grád, lőszór, afrik kivételes olcsó árban kapható.

Vasbutor, rézbutor, sodrony-gyepet, gyermekkosci Klein Gyula és Társa vasbutorgyárban.

Nagy butorvásár. Háló, ebéd-lőt, uriszobát és konyhát a nagy áremelkedések dacára.

Butor, jó minőségű, háló, ebéd-lőt, szalagmirturát és összes kárpitos árut olcsón vásárolhat.

Bergerefteltek, szőrmematrakok, sezlonok, kredenc, régi-ségek eladók.

Matrácra grád, lőszór, afrik kivételes olcsó árban kapható.

Vasbutor, rézbutor, sodrony-gyepet, gyermekkosci Klein Gyula és Társa vasbutorgyárban.

Nagy butorvásár. Háló, ebéd-lőt, uriszobát és konyhát a nagy áremelkedések dacára.

Butor, jó minőségű, háló, ebéd-lőt, szalagmirturát és összes kárpitos árut olcsón vásárolhat.

Bergerefteltek, szőrmematrakok, sezlonok, kredenc, régi-ségek eladók.

Matrácra grád, lőszór, afrik kivételes olcsó árban kapható.

Vasbutor, rézbutor, sodrony-gyepet, gyermekkosci Klein Gyula és Társa vasbutorgyárban.

Nagy butorvásár. Háló, ebéd-lőt, uriszobát és konyhát a nagy áremelkedések dacára.

Butor, jó minőségű, háló, ebéd-lőt, szalagmirturát és összes kárpitos árut olcsón vásárolhat.

Bergerefteltek, szőrmematrakok, sezlonok, kredenc, régi-ségek eladók.

Matrácra grád, lőszór, afrik kivételes olcsó árban kapható.

Vasbutor, rézbutor, sodrony-gyepet, gyermekkosci Klein Gyula és Társa vasbutorgyárban.

Nagy butorvásár. Háló, ebéd-lőt, uriszobát és konyhát a nagy áremelkedések dacára.

Butor, jó minőségű, háló, ebéd-lőt, szalagmirturát és összes kárpitos árut olcsón vásárolhat.

Bergerefteltek, szőrmematrakok, sezlonok, kredenc, régi-ségek eladók.

Matrácra grád, lőszór, afrik kivételes olcsó árban kapható.

Vasbutor, rézbutor, sodrony-gyepet, gyermekkosci Klein Gyula és Társa vasbutorgyárban.

Deutsches Fräulein für Nachmittags, V. Nagykorona-utca 32. Dr. Szili. 13969

Erzieherin, erstklassig, distinguirt, sucht Stelle. Nefelejts-utca 10, Husznál. 13971

Deutsche Erzieherin, tüchtig, Jahreszeugnisse, sucht Stellung zu Kindern von 5 Jahren aufwärts. Gehalt 150.000. Teréz-körút 17. Dohánytözsde 37724

Deutsches Kinderfräulein, hohes Gehalt, dringend gesucht Flexner, Felső erdősor 9, II. 26. 14488

Deutsch-französisches Fräulein mit Klavierkenntnissen wird zu 11-15jährigen Kindern gesucht. Felső erdősor 11, I. 6. 14490

Deutsches Fräulein mit Sprachkenntnissen wird aufgenommen. Penyó, Király-utca 69. 14179

Intelligens nevelőnő egész napi elfoglaltsággal, 9 éves fiúcska mellé német nyelv-ismerettel, lehetőleg zongora-oktatási képzettséggel azonnali főlvetéki. Unger, Filér-utca 33. 6050

Deutsche Lehrerin mit Diplom sucht Stunden. Unter 'Lehrerin 948' an die Exp. 13948

Dame teilt deutsche und französische Stunden für Kinder u. Erwachsene. Unter 'Pensionistin 953' an Exp. 13953

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem fünfjährigen Knaben gesucht. Garay-utca 50, I. 8. 13943

Angol vagy francia hölgy délután vagy reggel órákhoz szoba, közp. tütes, fűtéssel, kerestetik. Egész napja különben szabad. Pannónia-utca 10/B. Házfelügyelő. 13985

Reichsdeutsche oder österreichische Bonne wird sofort akzeptiert. Persönliche Vorstellung Samstag, Baross-utca 4. sz. I. 6. 13938

Intelligentes Fräulein zu 2½-jährigem Kinde per 15. November gesucht. Vorzustellen 2-3 nachmittags. József-körút 36, II. 9. 13934

Hangszereink és azok minősége már nem szorulnak reklámra. Wagner Hangszerekirályi Ártáza. Csakis József-körút tizenöt. 13802

Zongorák jóállással és sokkal olcsóbban vásárolhatók, mint a privátüzletekben eladásra hirdettek. Keresztely Vilmos császárt út 21. 13755

Zongorák legszolidabb bevásárlási forrása Waldmann zongoraterem, Reviczky-utca kilenc. 13760

Zongora hétszázzerért eladó. Szentkirályi-utca 18, Egyesület, zongoratanárnőnél. 8912

Jóhangy feketé pianó olcsón eladó. Sziv-utca 60, László. 8911

Stingl hárompedálos feketé zongora eladó. Baross-utca 96, I. 9. 11030

Realitás - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2561

Solo kereskedelmi ingatlan-osztálya, Király-utca 87. Telefonok: József 131-92 és J. 25-52. Elsőrangú ingatlanok a város minden részében eladásra előjegyezve. 4369

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Tárkányi, Andrassy-ut 25, I. 7. Eingangstor Dalszínház-utca 1. 14489

Intelligente deutsche Stundenlehrerin gegen Mittagessen gesucht. Forbát, Lónyaygasse 45. Vorzustellen zwischen 2-4. 35779

Intell. Fräulein wird für Nachmittags zu 2 Kindern aufgenommen. Reich, Rombach-utca 2/c. I. 15709

Deutsches Fräulein wird aufgenommen. Somogyi, Csengery-utca 63a. 13974

Deutsch-französische Erzieherin wird für den ganzen Nachmittag zu zwei Kindern gesucht. Vorstellen von 2-4 Uhr. József-körút 21, I. 1. 13966

Fräulein wird zu einem sechs-jährigen Mädchen für halben od ganzen Tag gesucht. Hold-utca 15, I. St. 2. 13965

Gelegenheitskauf. Zinshaus, Dreistock, bei der Damjanich-gasse, um 230 Millionen. Familienhaus nächst dem Rákócziplatz mit dreizimmeriger moderner Wohnung und mehreren leeren Lokalitäten, um 130 Millionen. In Ujpest mit mehreren Wohnungen und ein separates neues Gebäude um 140 Millionen. Fortuna, Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 785

Zinshäuser, drei-, vierzimmerige, auf Hauptlinien, zu Gelegenheitspreisen zu haben. Rákóczi-ut 69. Központi iroda 2057

Dreistöckiges Zinshaus, unmittelbar bei Marktplatz, billig zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. Központi iroda. 2056

In Pestszentlőrinc beziehbar Villen. Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestszentlőrinc, Ulló-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglagyár. 2289

Steuerfreies, modernes, fünfstöckiges Leopoldstädter Zinshaus mit drei-, vier-, fünfzimmerigen Wohnungen dringend zu verkaufen. Rákóczi-ut 69. Központi iroda. 2057

Villa Balatonlellén, 8t szoba, veranda, 800 m. gyümölcsös, szőlővel, értékeinek felért sürgösen eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1258

Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 2561/a

Real Gold placiert bei doppelter Deckung auf hohe Wochenzinsen am vorteilhaftesten sofort Lengváry, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-10. 2353/a

Die 'Tanitót Bank és Kereskedelmi Részvénytársaság', Baross-utca 59. Telefon József 20-33 und 2-91. bietet vorteilhafteste Darlehen, bezahlt die höchsten Wochenzinsen mit mehrfacher Deckung, effektiviert Börsenaufträge gewissenhaftest. 1301

Vendégülök, fűszerüzletek, kávé-mérések lakásokkal, minden irányban leltári áron eladók. Schwartz-Hoffer, Csengery-utca 8. 13972

Üzlethelyiségek Nagykoronán, Váci-uton, Király-utcaon olcsón átvehető. Schwartz-Hoffer, Csengery-utca 8. 13972

Nagyforgalmu vendégül házzal, fűtővonalon, masszív épület, 150 millióért azonnal átvehető. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Pékség házzal, 2 kempencevel, forgalmas helyen, sok sténiütséssel, nagy telekkel, masszív épület, 90 millióért eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Sarok fűszer-, csemegeüzlet a VII. kerületben, kétszobás utcai lakással, értékes leltárral, 20 millióért sürgösen eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Vendégülök, gyárak, bérkasznárnyak között, napi 2 hektó ital-méréssel, nagy leltárral együtt, 14 millióért eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Saroküzlet, kétszobás utcai lakással, pályaudvarnál, értékes leltárral, poton áron eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Üzlethelyiség nagyforgalmu helyen, 2 bejárattal, lakással, eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Geschäfte zu übergeben, für alle Zwecke geeignet, auf d. Rákóczistrasse, Baross-utca, Müzeum-körút, Király-utca, Andrassy-ut, Váci-utca. Näheres Rákóczi-ut 69. Központi iroda. 2057

Üzlethelyiség forgalmas utcában, kirakattal, berendezéssel, utcai fűrdőszobás lakással, gyönyörű hálóbutorral, eladó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1256

Üzlethelyiség előkelő negyedben, fűrdőszobás lakással, telefonnal, irodával, minden felszereléssel, átadó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1256

Hentes-mészáros üzlet Déli vasútnál, legelsőrendű berendezéssel, szükséges helyiségekkel, gépekkel, eladó, esetleg társulható. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1256

Üzlethelyiség közvetlen Károly-körútnál, Dob-utcaon, minden célra megfelelő, nagykereskedésnek kiváló. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1257

Váci-ut legelején, nyugati-vel szemben, mindeure megfelelő üzlethelyiség leköthető. Hauptnál, Rákóczi-ut 68. 1257

Fűszerüzlet, nagyszabású, forgalmas uton, telefonnal, lakással, sürgösen átadó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1257

Damjanich-utcaon minden célra megfelelő üzlet átadó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1257

Üzlethelyiség nagyszabású, közvetlen Rákóczi-utnál, több kirakattal, telefonnal, szereléssel, nagykereskedésnek kiváló. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1259

Baltoni-fürdő nagyvendégülök-telep, teljes felszereléssel, hosszú lejárattal szerződésel, beteg-ség miatt átadó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1258

Müzeum-körúton mindeure megfelelő portálos üzlet átadó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1258

Váci-utcaon portálos üzlet-helyiség, közel nagycsarnokhoz, átadó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1259

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 2561/a

Real Gold placiert bei doppelter Deckung auf hohe Wochenzinsen am vorteilhaftesten sofort Lengváry, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-10. 2353/a

Die 'Tanitót Bank és Kereskedelmi Részvénytársaság', Baross-utca 59. Telefon József 20-33 und 2-91. bietet vorteilhafteste Darlehen, bezahlt die höchsten Wochenzinsen mit mehrfacher Deckung, effektiviert Börsenaufträge gewissenhaftest. 1301

Vendégülök, fűszerüzletek, kávé-mérések lakásokkal, minden irányban leltári áron eladók. Schwartz-Hoffer, Csengery-utca 8. 13972

Üzlethelyiségek Nagykoronán, Váci-uton, Király-utcaon olcsón átvehető. Schwartz-Hoffer, Csengery-utca 8. 13972

Nagyforgalmu vendégül házzal, fűtővonalon, masszív épület, 150 millióért azonnal átvehető. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Pékség házzal, 2 kempencevel, forgalmas helyen, sok sténiütséssel, nagy telekkel, masszív épület, 90 millióért eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Sarok fűszer-, csemegeüzlet a VII. kerületben, kétszobás utcai lakással, értékes leltárral, 20 millióért sürgösen eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Vendégülök, gyárak, bérkasznárnyak között, napi 2 hektó ital-méréssel, nagy leltárral együtt, 14 millióért eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Saroküzlet, kétszobás utcai lakással, pályaudvarnál, értékes leltárral, poton áron eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Üzlethelyiség nagyforgalmu helyen, 2 bejárattal, lakással, eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2362

Geschäfte zu übergeben, für alle Zwecke geeignet, auf d. Rákóczistrasse, Baross-utca, Müzeum-körút, Király-utca, Andrassy-ut, Váci-utca. Näheres Rákóczi-ut 69. Központi iroda. 2057

Üzlethelyiség forgalmas utcában, kirakattal, berendezéssel, utcai fűrdőszobás lakással, gyönyörű hálóbutorral, eladó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1256

Üzlethelyiség előkelő negyedben, fűrdőszobás lakással, telefonnal, irodával, minden felszereléssel, átadó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1256

Hentes-mészáros üzlet Déli vasútnál, legelsőrendű berendezéssel, szükséges helyiségekkel, gépekkel, eladó, esetleg társulható. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1256

Üzlethelyiség közvetlen Károly-körútnál, Dob-utcaon, minden célra megfelelő, nagykereskedésnek kiváló. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1257

Váci-ut legelején, nyugati-vel szemben, mindeure megfelelő üzlethelyiség leköthető. Hauptnál, Rákóczi-ut 68. 1257

Fűszerüzlet, nagyszabású, forgalmas uton, telefonnal, lakással, sürgösen átadó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1257

Damjanich-utcaon minden célra megfelelő üzlet átadó. Haupt irodája, Rákóczi-ut 68. 1257

Üzlethelyiség nagyszabású, közvetlen Rákóczi-utnál, több kirakattal, telefonnal, szereléssel, nagykereskedésnek kiváló. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1259

An die Herren Junggesellen Uebernahme die Instandhaltung sämtlicher Garderobe. Geil. Zuchriften unter 'Beste Referenzen' 963 an die Exp. 13963

Reumas fájdalomt rövid idő alatt gyógyít a newyorki reumaszesz. Kapható Török gyógytár, Király-utca 12.

GESUNDHEITSPFLEGE

Heirat. Suche für meine Nichte, intell., sehr symp. isr. Mädchen, 25 Jahre alt, mit einem gutgehenden Mibelgeschaf. tücht. charaktervollen isr. jung. Mann im Alter von 28 bis 34 Jahren, womöglich aus der Möbelbranche oder irgend dieser Branche verwandt. Kann auch besserer Professionist sein. Zuchriften erbeten unter 'Tüchtiger Kaufmann' an die Exp. 1321

Junge grosse eleg. Dame aus bestem Hause möchte intell. gutstuierten Herrn zwecks baldiger harmonischer Ehe kennen lernen. Briefe erbeten unter 'Wohnungs-gelienheit vorhanden' an die Exp. 1775

Intelligente Dame mit Beruf, 28 Jahre alt, israel., mit Aus-stattung, 20 Millionen und Wohngelegenheit, wünscht beaufs. Ehe Bekanntschaft mit distinguierten Herrn. Briefe unter Chiffre 'Nicht-anonym' Exped. 1612

Junger Oberingenieur sucht ehelbare Bekanntschaft mit intelligenter fischer Dame. Briefe unter 'Kein Anben-teuer 864' Exp. 13947

Wer sehnt sich nach hochgebildeter, äusserst distinguierten, hübschen, vermögenden Kameradin? Eventuell fürs Leben. Anonym zwecklos. Unter 'Durchschnittsware verbeten' an Ten-zer, Szervita-ter. 1422

Ausländer 854. Dringender Brief erliegt in Exped. von Vr. 13970

Junge Dame, flott u. frisch, gemüthlich und lustig, sucht die ehelbare Bekanntschaft eines ebensolchen Herrn. Briefe erbeten unter 'Wenn möglich Ausländer 840' an die Exp. 1840

Intelligente, junge, hübsche Dame sucht ebensolchen Herrn zwecks Ehe kennen zu lernen. Briefe erbeten unter 'Mignon' an die Exp. 1712

Dame der Gesellschaft sucht ehelbare vornehme Bekanntschaft mit 30- bis 35-jähr. Herrn. Briefe unter 'Un-eigennützig' an die Exp. 1711

Henna hajfestő specialista Vágó, hölgyfodrász maga fest (Rákóczi-ut 57). Garantiált minden szinben. 1402

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisner-schen Eau Radiense K. 3000 gewinnen Sie aus dem Nuss-extrakt K. 3000. Eisner-Dro-gerie, erzherzogk. Kammerlie-ferant, Budapest, VI., An-drassy-ut 37. 13758

Haarsatz Marke 'Sixtus', Sensation für jede Dame. Fritsch, Budapest, V., Do-rotva-ut 13761

Wer sehnt sich nach hochgebildeter, äusserst distinguierten, hübschen, vermögenden Kameradin? Eventuell fürs Leben. Anonym zwecklos. Unter 'Durchschnittsware verbeten' an Ten-zer, Szervita-ter. 1422

Ausländer 854. Dringender Brief erliegt in Exped. von Vr. 13970

Junge Dame, flott u. frisch, gemüthlich und lustig, sucht die ehelbare Bekanntschaft eines ebensolchen Herrn. Briefe erbeten unter 'Wenn möglich Ausländer 840' an die Exp. 1840

Intelligente, junge, hübsche Dame sucht ebensolchen Herrn zwecks Ehe kennen zu lernen. Briefe erbeten unter 'Mignon' an die Exp. 1712

Dame der Gesellschaft sucht ehelbare vornehme Bekanntschaft mit 30- bis 35-jähr. Herrn. Briefe unter 'Un-eigennützig' an die Exp. 1711

Henna hajfestő specialista Vágó, hölgyfodrász maga fest (Rákóczi-ut 57). Garantiált minden szinben. 1402

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisner-schen Eau Radiense K. 3000 gewinnen Sie aus dem Nuss-extrakt K. 3000. Eisner-Dro-gerie, erzherzogk. Kammerlie-ferant, Budapest, VI., An-drassy-ut 37. 13758

Haarsatz Marke 'Sixtus', Sensation für jede Dame. Fritsch, Budapest, V., Do-rotva-ut 13761

Wer sehnt sich nach hochgebildeter, äusserst distinguierten, hübschen, vermögenden Kameradin? Eventuell fürs Leben. Anonym zwecklos. Unter 'Durchschnittsware verbeten' an Ten-zer, Szervita-ter. 1422

Ausländer 854. Dringender Brief erliegt in Exped. von Vr. 13970

Junge Dame, flott u. frisch, gemüthlich und lustig, sucht die ehelbare Bekanntschaft eines ebensolchen Herrn. Briefe erbeten unter 'Wenn möglich Ausländer 840' an die Exp. 1840

Intelligente, junge, hübsche Dame sucht ebensolchen Herrn zwecks Ehe kennen zu lernen. Briefe erbeten unter 'Mignon' an die Exp. 1712

Dame der Gesellschaft sucht ehelbare vornehme Bekanntschaft mit 30- bis 35-jähr. Herrn. Briefe unter 'Un-eigennützig' an die Exp. 1711

Henna hajfestő specialista Vágó, hölgyfodrász maga fest (Rákóczi-ut 57). Garantiált minden szinben. 1402

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisner-schen Eau Radiense K. 3000 gewinnen Sie aus dem Nuss-extrakt K. 3000. Eisner-Dro-gerie, erzherzogk. Kammerlie-ferant, Budapest, VI., An-drassy-ut 37. 13758

Haarsatz Marke 'Sixtus', Sensation für jede Dame. Fritsch, Budapest, V., Do-rotva-ut 13761

Wer sehnt sich nach hochgebildeter, äusserst distinguierten, hübschen, vermögenden Kameradin? Eventuell fürs Leben. Anonym zwecklos. Unter 'Durchschnittsware verbeten' an Ten-zer, Szervita-ter. 1422

Ausländer 854. Dringender Brief erliegt in Exped. von Vr. 13970

Junge Dame, flott u. frisch, gemüthlich und lustig, sucht die ehelbare Bekanntschaft eines ebensolchen Herrn. Briefe erbeten unter 'Wenn möglich Ausländer 840' an die Exp. 1840

Intelligente, junge, hübsche Dame sucht ebensolchen Herrn zwecks Ehe kennen zu lernen. Briefe erbeten unter 'Mignon' an die Exp. 1712

Dame der Gesellschaft sucht ehelbare vornehme Bekanntschaft mit 30- bis 35-jähr. Herrn. Briefe unter 'Un-eigennützig' an die Exp. 1711

Henna hajfestő specialista Vágó, hölgyfodrász maga fest (Rákóczi-ut 57). Garantiált minden szinben. 1402

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisner-schen Eau Radiense K. 3000 gewinnen Sie aus dem Nuss-extrakt K. 3000. Eisner-Dro-gerie, erzherzogk. Kammerlie-ferant, Budapest, VI., An-drassy-ut 37. 13758

Ar. 257.

Der deu... gekehrt un... des deutich... deit. Das sind... haben das Gefi... gerade jest, im... Chaos die Jaff... bei beileibe ni... giter oder Lud... müßt find, da... deutliche Volk i... heitstreue jeder... wird. Sei es... treuen, sei es... höherer Mit... wü